Modulkatalog

Gesundheitsmanagement – Bachelor of Arts (B. A.)

Studienverlaufsübersicht Gesundheitsmanagement (B. A.)

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester	Vertiefungen	Vertiefungen
SQF29 Schlüsselqualifikationen für Studium und Beruf Assignment 5 LP D	**SOA29** Humanwissenschaften Assignment 5 LP D	**KOM27** Kommunikation, Beratung und Betreuung Testat (0%)+ Assignment (100%) 5 LP D	**GES46** Ethik Assignment 5 LP D	**Vertiefung 1** 15 LP	**Vertiefung 2** 15 LP	**Vertiefung 1: Forschung in der Pflegewissenschaft** 15 LP	**Vertiefung 7: Fitness und Sportmanagement** 15 LP
GES41 Gesundheitsmanagement Klausur 5 LP D	**GES45** Gesundheitspolitik und Gesundheitsökonomie Assignment 5 LP D	**GES40** Nachhaltiges Management Assignment 5 LP D	**PFL40** Aktuelle Studien und Trends in Gesundheit und Pflege Assignment 5 LP D			**Vertiefung 2: Leitung im Bereich Gesundheit, Pflege & Soziales** 15 LP	**Vertiefung 8: Vereins- und Verbandsmanagement im Sport** 15 LP
WIR20 Grundlagen des Vertragsrechts Klausur 5 LP D	**KLR23** Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung Klausur 5 LP D	**PER26** Personalführung und -entwicklung Assignment 5 LP D	**DLM61** Organisationslehre, Geschäftsprozessmanagement und Dienstleistungsprozesse Assignment 5 LP D			**Vertiefung 3: Gesundheit - neu denken!** 15 LP	**Vertiefung 9: Prozess und IT-Beratung im Gesundheitswesen** 15 LP
BWL26 BWL-Grundlagen Klausur 5 LP D	**PER25** Grundlagen des Personalmanagements Assignment 5 LP D	**MKG23** Grundlagen des Marketingmanagements Klausur 5 LP D	**GES42** Gesundheits- und Medizinrecht Klausur 5 LP D	**P15** Projekt Projektbericht 15 LP D	**UFM22** Teamwork, Change Management & Kollaboration Assignment 5 LP D	**Vertiefung 4: Komplexe Fallkonstellationen in Gesundheit und Pflege** 15 LP	**Vertiefung 10: Rahmenbedingungen des Managements** 15 LP
BFG21 Buchführung Klausur 5 LP D	**SQF40** Projektmanagement Assignment 5 LP D	**UFU43** Phasenorientiertes Management und Organisation Klausur 5 LP D	**GES43** Technik im Gesundheitswesen Assignment 5 LP D		**B10** Abschlussprüfung Bachelorarbeit 10 LP D	**Vertiefung 5: Betriebliches Gesundheitsmanagement** 15 LP	**Vertiefung 11: Praxisanleitung** 15 LP
MED40 Medizinische Grundlagen I Klausur 5 LP D	**MED41** Medizinische Grundlagen II Klausur 5 LP D	**GES20** Grundlagen des Gesundheitswesens Klausur 5 LP D	**GES44** Gesundheitsförderung, Prävention, Rehabilitation Assignment 5 LP D			**Vertiefung 6: Sporttourismus** 15 LP	**Vertiefung 12: Pflegedienstleitung** 15 LP

Vertiefungsrichtungen Gesundheitsmanagement (B. A.)

Vertiefung 1: Forschung in der Pflegewissenschaft	Vertiefung 2: Leitung im B ereich Gesundheit, Pflege und Soziales	Vertiefung 3: Gesundheit - neu denken!	Vertiefung 4: Komplexe Fallkonstellationen in Gesundheit und Pflege	Vertiefung 5: Betriebliches Gesundheitsmanagement	Vertiefung 6: Sporttourismus
GES47 D Profession Assignment 5 LP	**CON21** D Operatives Controlling Klausur 5 LP	**SOA69** D Social Entrepreneurship Assignment 5 LP	**GES63** D Komplexe Fallkonstellationen in Gesundheit und Pflege I Assignment 5 LP	**GES01** D Erfolgsfaktor Betriebliches Gesundheitsmanagement Assignment 5 LP	**SPM60** D Sport in der Reise- und Veranstaltungsbranche Klausur 5 LP
PFL20 D Pflegewissenschaften und -theorie Klausur 5 LP	**UFU47** D Systemorientiertes Management und Internationalisierung Klausur 5 LP	**GES62** D Meine Gesundheit - neu gedacht! Assignment 5 LP	**GES64** D Komplexe Fallkonstellationen in Gesundheit und Pflege II Assignment 5 LP	**GES02** D Betriebliches Gesundheitsmanagement: Der Mensch im Mittelpunkt Assignment 5 LP	**SPM61** D Sport-Travelmanagement Assignment 5 LP
FDR40 D Methoden empirischer Forschung Assignment 5 LP	**FGI03** D Leadership Assignment 5 LP	**SOA71** D Zukunftswerkstatt Assignment 5 LP	**GES65** D Komplexe Fallkonstellationen in Gesundheit und Pflege III Assignment 5 LP	**GES03** D Digitales betriebliches Gesundheitsmanagement Assignment 5 LP	**SPM62** D Vermarktung von Sportreisen und Sportevents Assignment 5 LP

Vertiefung 7: Fitness und Sportmanagement	Vertiefung 8: Vereins- und Verbandsmanagement im Sport	Vertiefung 9: Prozess- und IT-Beratung im Gesundheitswesen	Vertiefung 10: Rahmenbedingungen des Managements	Vertiefung 11: Praxisanleitung	Vertiefung 12: Pflegedienstleistung
SPM40 D Einführung in die Sportwissenschaft und in das Sportmanagement Klausur 5 LP	**SPM43** D Vereins- und Verbandsmanagement in der Sportbranche Assignment 5 LP	**ITB73** D Führung und Strategie Assignment 5 LP	**BWL25** D Grundlagen des Wirtschaftens Klausur 5 LP	**PFP26** D Praxisanleitung 1 Assignment 5 LP	**PFL53** D Pflegedienstleitung 1 Assignment 5 LP
SPM41 D Grundlagen für Sport in der Praxis Klausur 5 LP	**SPM44** D Finanzierung in der Sportbranche, Sportmarketing und Sportsponsoring Assignment 5 LP	**ITB74** D Beratungsinstrumente Assignment 5 LP	**IUF22** D Investition und Finanzierung Klausur 5 LP	**PFP27** D Praxisanleitung 2 Assignment 5 LP	**PFL54** D Pflegedienstleitung 2 Assignment 5 LP
SPM42 D Sportökonomie, Sportmanagement und Sportrecht Klausur 5 LP	**SPM45** D Medien- und Öffentlichkeitsarbeit im Sport Assignment 5 LP	**ITB75** D Fallstudie zur Prozess- und IT-Beratung Assignment 5 LP	**WVL22** D Wirtschaftsordnung und Wirtschaftspolitik in Deutschland Klausur 5 LP	**PFP28** D Praxisanleitung 3 Assignment 5 LP	**PFL55** D Pflegedienstleitung 3 Assignment 5 LP

BAGEMP Praxisprojekt

Kompetenzzuordnung	Instrumentelle Fertigkeiten
Kompetenzziele	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls BAGEMP können die Studierenden fachspezifisches Wissen und Verstehen auf berufspraktische Fragestellungen anwenden sowie Problemlösungen und Argumente im Fachgebiet erarbeiten und weiterentwickeln.
Inhalt	Die Aktivierung dieses Moduls erfolgt durch das Prüfungsamt im Rahmen der Anmeldung und Genehmigung der Arbeit. Eine Aktivierung durch Sie selbst ist nicht möglich. Ziele des Moduls: Praxisphase, in der die Studierenden ein Projekt oder eine andere anspruchsvolle Schwerpunktaufgabe mit einem starken praktischen Anwendungsbezug aus dem Problembereich des Studiengangs bearbeiten. Projektbericht, der Thema, Ziel, Ablauf und Ergebnisse des Projekts bzw. der Schwerpunktaufgabe nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten beschreibt und auswertet.
Voraussetzungen	Vor Beginn der Praxisphase müssen die im Studien- und Prüfungsplan ausgewiesenen Module der ersten drei Studiensemester erfolgreich abgeschlossen oder mindestens 90 ECTS erreicht worden sein.
Modulbausteine	
Kompetenznachweis	Projektbericht, der Thema, Ziel, Ablauf und Ergebnisse des Praktikums wie der Reflektion hierüber bzw. der Schwerpunktaufgabe nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten beschreibt und auswertet.
Lernaufwand	375 Stunden, 15 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Prof. Dr. med. Sonja Güthoff

BAGEMT Bachelorarbeit

Kompetenzzuordnung	Instrumentelle Fertigkeiten
Kompetenzziele	Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul BAGEMT sind die Studierenden in der Lage eine komplexe Problemstellung aus einem Themenbereich des Studiengangs mit wissenschaftlichen Methoden in einem festgelegten Zeitraum eigenständig zu bearbeiten. Sie sammeln, bewerten und interpretieren relevante Informationen und leiten daraus wissenschaftlich fundierte Urteile ab.
Inhalt	Die Aktivierung dieses Moduls erfolgt durch das Prüfungsamt im Rahmen der Anmeldung und Genehmigung der Arbeit. Eine Aktivierung durch Sie selbst ist nicht möglich. Ziele des Moduls: Selbstständige Bearbeitung einer Problemstellung aus einem gewählten Themenbereich in einem festgelegten Zeitraum. Lösen der Aufgabenstellung und Verfassen einer Studienabschlussarbeit (Bachelorarbeit) unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden mit hohen inhaltlichen und formalen Anforderungen.
Voraussetzungen	Zur Bachelorarbeit wird zugelassen, wer die Praxisphase erfolgreich abgeschlossen hat und die in der Studien- und Prüfungsordnung ausgewiesenen Module der ersten fünf Studiensemester erfolgreich abgeschlossen oder mindestens 150 ECTS erreicht hat.
Modulbausteine	Keine.
Kompetenznachweis	Bachelorarbeit
Lernaufwand	250 Stunden, 10 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Prof. Dr. med. Sonja Güthoff

BFG21 Buchführung

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls BFG21 können die Studierenden das System des betrieblichen Rechnungswesens beschreiben. Sie erarbeiten Systeme und rechtliche Grundlagen für die Buchführung. Weiterhin können sie Inventur erklären, ein Inventar erstellen und Funktion und Aufbau der Bilanz erklären. Die Studierenden buchen auf Konten und bilden Buchungssätze für einfache bis hin zu komplexeren Geschäftsvorfällen. Sie können den Prozess der Buchführung von der Anfangsbilanz über die Erfassung der Geschäftsvorfälle in Konten hin zu Schlussbilanz und Gewinn- und Verlustrechnung in einfachen Fällen anwenden. Zudem können sie alle grundlegenden Geschäftsvorfälle im Zahlungs- und Warenverkehr buchen. Die Studierenden führen bestimmte Buchungen im Bereich des beweglichen Anlagevermögens, im Steuerbereich und im Privatbereich eines Einzelunternehmens durch. Sie können wichtige weiterführende Buchungen und vorbereitende Abschlussbuchungen für den Jahresabschluss durchführen. Zudem beschreiben sie grundsätzliche Instrumente der Bilanzanalyse und wenden sie an einfachen Fällen durch Berechnung von Kennzahlen an. Die Studierenden beschreiben verschiedene Bewertungsmaßstäbe und daraus folgende Möglichkeiten der Bilanzgestaltung und beleuchten diese kritisch. Außerdem erläutern sie grundlegende Unterschiede zwischen Bilanzrecht nach HGB und IFRS bzw. US-GAAP.
Inhalt	**Rechtsänderungen** **Einführung, Inventur, Inventar und Bilanz** Die Buchführung als Teilbereich des Rechnungswesens Gründe für die Buchführung Gesetzliche Bestimmungen zur Buchführung Buchführungssysteme Inventur und Inventar Bilanz **Änderung der Bilanz durch Geschäftsvorfälle, Konten und Buchungssatz, Buchführung von Bilanz zu Bilanz** Die Änderung der Bilanz durch Geschäftsvorfälle Konten und Buchungssatz Zusammenfassende Darstellung der Buchführung von Bilanz zu Bilanz **Buchungen im Zahlungsverkehr und Buchungen beim Darlehen** Überblick über den Zahlungsverkehr Kasse Bank Formen der Zahlung und ihre buchhalterische Behandlung Darlehen Zusammenfassendes Beispiel zu den Konten des Zahlungsverkehrs und des Darlehens

Buchungen im Warenverkehr

Wesen des Warenverkehrs

Der Warenverkehr im Unternehmen

Wichtige Begriffe aus der Handelskalkulation und dem HGB

Erfassung des Warenverkehrs auf drei Warenkonten

Die Umsatzsteuer beim Warenverkehr

Besonderheiten beim Wareneinkauf

Besonderheiten beim Warenverkauf

Warenverluste oder Fehlbestände aufgrund von Diebstahl, Schwund oder Katastrophen

Führung von Kreditoren- und Debitorenkonten als Kontokorrentkonten

Buchungen im Bereich des beweglichen Anlagevermögens, im Steuerbereich und im Privatbereich der Einzelunternehmung

Anlagevermögen im Überblick

Kauf, Abschreibung und Verkauf von beweglichen Anlagegütern

Steuerarten im Überblick

Aktivierungspflichtige Steuern

Aufwandssteuern

Privatsteuern

Durchlaufende Steuern

Grundsätzliches zur Einzelunternehmung

Eigenkapital- und Privatkonto

Der Jahresabschluss

Grundsätzliches zum Jahresabschluss

Zwei Arten von vorbereitenden Abschlussbuchungen

Hauptabschlussübersicht

Grund- und Hauptbuch

Unternehmensergebnis, Betriebsergebnis und neutrales Ergebnis

Stille Reserven

Weiterführende Buchungen

Vorbereitende Abschlussbuchungen im Rahmen des Jahresabschlusses

Nebenbücher der Buchhaltung

Buchungen im Anlagebereich

Industriebuchführung

Bedeutung der Rechtsform eines Unternehmens für Buchführung und Jahresabschluss

Methoden der Buchführung

Bilanzierung und Jahresabschlussanalyse

Bilanzierung und Bilanzpolitik

Analyse des Jahresabschlusses

Internationale Rechnungslegung

Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	**RAE101-EL** Rechtsänderungen **BFG101 Studienbrief** Einführung, Inventur, Inventar und Bilanz mit **Onlineübung**

	BFG102 Studienbrief Änderung der Bilanz durch Geschäftsvorfälle, Konten und Buchungssatz, Buchführung von Bilanz zu Bilanz mit **Onlineübung** **BFG201 Studienbrief** Buchungen im Zahlungsverkehr und Buchungen beim Darlehen mit **Onlineübung** **BFG202 Studienbrief** Buchungen im Warenverkehr mit **Onlineübung** **BFG203 Studienbrief** Buchungen im Bereich des beweglichen Anlagevermögens, im Steuerbereich und im Privatbereich der Einzelunternehmung mit **Onlineübung** **BFG204 Studienbrief** Der Jahresabschluss mit **Onlineübung** **BFG205 Studienbrief** Weiterführende Buchungen mit **Onlineübung** **BFG206 Studienbrief** Bilanzierung und Jahresabschlussanalyse mit Onlineübung mit **Onlineübung** **Onlinetutorium** (1 Stunde)
Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunde)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Prof. Dr. Dr. Herbert Nosko

BWL25 Grundlagen des Wirtschaftens

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls BWL25 können die Studierenden Grundlegende volkswirtschaftliche Begriffe und Zusammenhänge erläutern. Zudem können sie die Wechselbeziehungen zwischen Unternehmen und ihrer Umwelt sowie Entscheidungsgrundlagen für die Unternehmensstruktur und -strategie nennen und beschreiben.
Inhalt	**Gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge/Unternehmen und Unternehmensumwelt** Einstieg ins Thema mit einer Darstellung wirtschaftlicher Grundzusammenhänge Das Unternehmen als Wirtschaftseinheit und seine Umwelt Betriebswirtschaftslehre: die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Führung von Unternehmen **Gründung eines Unternehmens** Was ist ein Unternehmen Die Gründung eines Unternehmens: Vier konstitutive Entscheidungen Der Businessplan Systematisch Entscheiden – Eine Analyse von Entscheidungsprozessen
Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	**BWL101 Studienbrief** Gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge/Unternehmen und Unternehmensumwelt **BWL102 Studienbrief** Gründung eines Unternehmens **Onlineübung** zu den Studienbriefen BWL101–102 **Onlinetutorium** (1 Stunde)
Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunde)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Dr. Beate Holze

BWL26 BWL-Grundlagen

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul BWL26 können die Studierenden zentrale strategische, organisatorische und rechtliche Fragen bei der Gründung von Unternehmen erläutern. Sie können betriebliche Funktionsbereiche (primäre und sekundäre) in Unternehmen und ihre grundlegenden Methoden erklären. Weiterhin können die Studierenden für ein Beispielunternehmen den Leistungsprozess im engeren Sinne analysieren und Marktchancen und die finanzielle Struktur des Unternehmens bewerten. Zudem können sie grundlegende Aufgaben und Instrumente des Personalmanagements und des Rechnungswesens aufzählen und beurteilen. Die Studierenden sind in der Lage, sich im Bereich BWL-Grundlagen zu orientieren und lernen, diese selbstständig einzuordnen und diesbezüglich unterstützend in Teams mitzuarbeiten.
Inhalt	**Grundlagen des Produktionsmanagements und der Materialwirtschaft** Begriffliche Grundlagen Geschichte der industriellen Produktion – ein Überblick Produktionsmanagement Materialwirtschaft **Marketing** Wandel der Märkte und des Marketings Wie kommt es zu einer Kaufentscheidung? – Eine Analyse des Kaufverhaltens Informationsbeschaffung für das Marketing: die Marketingforschung Marketingkonzeption – Ergebnis eines systematischen Vorgehens im Marketing Ausgangspunkt für die Entwicklung einer Marketingkonzeption: die Umwelt- und Unternehmensanalyse Entwicklung von Marketingzielen und Marketingstrategie Marketinginstrumentarium und Marketingmix Marketingcontrolling Organisation der Marketingfunktion **Personalmanagement** Grundlagen des Personalmanagements Rechtliche Grundlagen des Personalmanagements Personalplanung Personalbeschaffung Personaleinsatz Personalentwicklung Betriebliche Anreizsysteme Personalbeurteilung Personalcontrolling und Personaldatenverwaltung Personalführung **Rechnungswesen** Grundlagen

	Finanzbuchhaltung Kosten- und Leistungsrechnung Spezialaufgaben des Rechnungswesens **Grundlagen der Unternehmensführung** Was ist Unternehmensführung St. Galler Managementkonzept Normatives Management Strategisches Management Operatives Management
Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	**RAE101-EL** Studienbrief mit Rechtsänderungen **BWL103 Studienbrief** Grundlagen des Produktionsmanagements und der Materialwirtschaft mit **Onlineübung** **BWL104 Studienbrief** Marketing mit **Onlineübung** **BWL105 Studienbrief** Personalmanagement mit **Onlineübung** **BWL106 Studienbrief** Rechnungswesen mit **Onlineübung** **BWL107 Studienbrief** Grundlagen der Unternehmensführung mit **Onlineübung** **Onlinetutorium** (1 Stunde)
Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunde)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Dr. Beate Holze

CON21 Operatives Controlling

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul CON21 können die Studierenden Rolle und Bedeutung des Controllings im Führungsprozess, Abgrenzung operatives und strategisches Controlling sowie Organisation und Einordnung des Controllings im Unternehmen beschreiben. Sie können operative Instrumente des Finanz- und Investitionscontrollings, des Kosten- und Erlöscontrollings sowie des Controllings der betrieblichen Funktionen beschreiben und auf komplexe Beispiele anwenden. Weiterhin verstehen sie die typischen Merkmale, Struktur und Funktionalität von Anwendungssystemen bei der Kosten- und Leistungsrechnung sowie bei der Finanzbuchhaltung. Die Studierenden analysieren und beurteilen die Umsetzung von Anwendungswissen in konkrete Informationssysteme. Zudem schätzen sie Bedarf, Einsatzmöglichkeiten und Potenziale von Anwendungssystemen im Finanz- und Rechnungswesen ab. Darüber hinaus erläutern sie die Integration von mengen- und wertmäßiger Betrachtung der Prozesse und deren Bedeutung.
Inhalt	**Die Grundlagen des Controllings** Historische Entwicklung des Controllings Aufgaben des Controllings heute Controlling im Führungsprozess von Unternehmen Organisation des Controllings Zusammenhänge: Corporate Governance, Risikomanagement und interne Revision **Finanz- und Investitionscontrolling** Finanzcontrolling zur Erreichung der Liquiditäts- und Rentabilitätsziele Budgets und Budgetierung Controlling mit Kennzahlen und Kennzahlensystemen Investitionscontrolling **Kosten- und Erfolgscontrolling** Kostenrechnung als Controllinginstrument Instrumente des Kosten- und Erfolgscontrollings Weiterführende Ansätze im Rahmen des Kostencontrollings **Funktionsorientiertes Controlling, Controlling in verschiedenen Wirtschaftszweigen und internes Berichtswesen** Funktionsorientiertes Controlling Controlling in verschiedenen Wirtschaftszweigen Internes Berichtswesen und Informationssysteme **Finanz- und Rechnungssysteme** Ziele und Aufgaben von Anwendungssystemen im Finanz- und Rechnungswesen Die Grundsätze ordnungsgemäßer DV-gestützter Buchführungssysteme Der Markt für Standardsoftware Modularisierung und Integration Finanz- und Rechnungswesen mit SAP

Voraussetzungen	BWL-Grundlagen sowie Grundlagen Anwendungssysteme
Modulbausteine	**CON101 Studienbrief** Grundlagen des Controllings **mit Onlineübung** **CON102 Studienbrief** Finanz- und Investitionscontrolling **mit Onlineübung** **CON103 Studienbrief** Kosten- und Erfolgsrechnung **mit Onlineübung** **CON104 Studienbrief** Funktionsorientiertes Controlling, Controlling in verschiedenen Wirtschaftszweigen und internes Berichtswesen **mit Onlineübung** **ANS701 Studienbrief** Finanz- und Rechnungssysteme mit **Onlineübung** **Onlinetutorium** (1 Stunde)
Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunden)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Prof. Dr. Peter Mühlemeyer

DLM61 Organisationslehre, Geschäftsprozessmanagement und Dienstleistungsprozesse

Kompetenzzuordnung	Wissensvertiefung
Kompetenzziele	Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul DLM61 verstehen die Studierenden Grundlagen der Organisationslehre kennen, Besonderheiten/ Anforderungen in Dienstleistungsunternehmen. Sie kennen das Konzept der Geschäftsprozesse und verstehen Gestaltungsziele und -optionen. Die Studierenden kennen Geschäftsprozesse in einfachen Geschäftsmodellen und richten diese auf Kunden aus. Aus den Geschäftsprozessen leiten sie Prozesse, Teilprozesse und Tätigkeiten speziell für Dienstleistungsunternehmen ab. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls DLM61 verstehen, analysieren und bewerten die Studierenden bestehende Prozessmodelle. Weiterhin verstehen sie Verfahren zur Geschäftsprozessoptimierung. Überdiesen verstehen, analysieren und bewerten sie Service-Design, Innovationsmanagement und Qualitätsmanagement in Dienstleistungsunternehmen.
Inhalt	**Organisatorische Gestaltung von Dienstleistungsprozessen** Management und Dienstleistungsprozesse Gestaltung der Dienstleistungsprozesse Organisationsinstrumente zur Gestaltung und Optimierung von Dienstleistungsprozessen **Planung von Dienstleistungsprozessen und Dienstleistungscontrolling** Planung für Dienstleistungsunternehmen Kontrollansatz im Dienstleistungsmanagement Controlling in Dienstleistungsunternehmen **Produktion von Dienstleistungen** Ausgewählte zielorientierte Aspekte der Dienstleistungsproduktion Produktionsmanagement Kapazitätsmanagement Produktionstheorien und Produktionsmodelle **Einführung in das Innovationsmanagement von Dienstleistungen** Determinanten des Innovationsmanagements – die betriebswirtschaftliche Außensicht (inside-out) Innovationsmanagement im Dienstleistungsbereich – die globale mikro- und makroökonomische Sicht Dienstleistungsentwicklung – die unternehmensinterne prozessuale Betrachtung Organisatorische Aspekte Kundenintegration und Medienwahl im Dienstleistungsentwicklungsprozess – die verbindende Komponente Schutz und Management des geistigen Eigentums – die formal juristische Sicht **Qualität in Dienstleistungsunternehmen** Grundlagen des Qualitätsmanagements

Praxisorientierte Überlegungen zur Dienstleistungsqualitäten
Qualitätsmanagement

Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	**DLM208 Studienbrief** Organisatorische Gestaltung von Dienstleistungsprozessen mit **Onlineübung** **DLM209 Studienbrief** Planung von Dienstleistungsprozessen und Dienstleistungscontrolling mit **Onlineübung** **DLM210 Studienbrief** Produktion von Dienstleistungen mit **Onlineübung** **DLM211 Studienbrief** Einführung in das Innovationsmanagement von Dienstleistungen mit **Onlineübung** **DLM212 Studienbrief** Qualität in Dienstleistungsunternehmen mit **Onlineübung** **Onlinetutorium** (1 Stunde)
Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Prof. Dr. Torsten Olderog

FGI03 Leadership

Kompetenzzuordnung	Wissensvertiefung
Kompetenzziele	After the successful completion of module FGI03 the students gain in-depth leadership knowledge (staff and self management) to describe significant propositions and aspects of Anglo-Saxon leader-ship skills. The students estimate and handle the influence of gender mainstreaming in leadership situations. They give an explanation of the theory of diversity management and targeted choice of intercultural staff, effective choice and professional leadership of virtual teams. Furthermore they conduct internal and exteral win-win negotiations (how to negotiate effectively for business success). The students describe the problems in staff replacement. They recognise, motivate and involve the competence profile and potential of current staff (skill management). Furthermore they fill general staff and management vacancies. Empowerment: The students provide incentives for top-quality performance and high levels of staff satisfaction. They estimate their own leadership behavior (leadership performance test).
Inhalt	**Organizational Behavior** Key questions of organizational behavior Characteristics of people in organizations Social judgement processes at the workplace Managerial decision-making Group dynamics and teamwork Power and politics in organizations **Leadership and motivation** Employee motivation: Leanings from the classical theories Self-Determination Theory The necessity and art of goal-setting What ist leadership? Basics and necessities The art of leadership: When does it work? Big theories, standard paradigms The limits of leadership **Diversity and conflict management** Diversity management: witnessing a merger of two debates Domestic diversity International or cultural diversity Resolving specific cultural diversity challenges Conflict management: types of conflicts and approaches to handle them
Voraussetzungen	Englischkenntnisse auf Niveau B2 werden empfohlen; Grundlagen der Führung von Mitarbeitern
Modulbausteine	**PER608 Studienbrief** Organizational Behavior mit **Onlineübung**

PER609 Studienbrief Leadership and motivation mit **Onlineübung**
PER610 Studienbrief Diversity and conflict management mit **Onlineübung**

Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Englisch
Studienleiter	Prof. Dr. Robert Rossberger

FOR40 Methoden empirischer Forschung

Kompetenzzuordnung	Instrumentelle Fertigkeiten
Kompetenzziele	Die Studierenden können nach dem Absolvieren dieses Moduls grundlegende qualitative und quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung in ihrem Feld anwenden; sie können Forschungsmethoden im Bereich der helfenden Professionen (Pflege, Soziale Arbeit, Psychologie etc.), basierend auf reflektierter Erfahrung begründet und nachvollziehbar auswählen; sie können im Bereich ihrer Profession, bezogen auf die eigenen spezifischen Fragestellungen, Bedingungen und Folgen für die Adressatinnen und Adressaten, die Gesellschaft sowie für die Profession, eigenständig forschen; sie können in kleinen "Mikroforschungsprojekten" selbst evidenzbasiertes Wissen hervorbringen; sie können alltägliche Hilfepraxis im Sozial-, Gesundheits- und Bildungssystem zum Gegenstand der Forschung machen; sie können anwendungsorientierte Forschung durchführen, welche Erkenntnisse liefert, die bei konkreten Ereignissen im Praxisalltag herangezogen werden können; sie können Reflexionskompetenzen steigern und die spätere praktische Arbeit kontextualisieren, um die Hilfspraxis zu verbessern; sie können zur Fortschreibung ihrer professionsbezogenen Wissenschaft und daraus resultierender Evidenzbasierung der allgemeinen Hilfspraxis beitragen.
Inhalt	**Gründe für eine empirische Sozialforschung in helfenden Professionen** Begriffe und Abgrenzung Zielsetzungen Herausforderungen Bedeutung für helfende Professionen Gütekriterien Kommunikative Validierung Transparenz im Vorgehen Intersubjektive Nachvollziehbarkeit Wahrnehmungs-, Beobachtungs-, Messfehler Operationalisierungsprobleme **Qualitative Methoden empirischer Sozialforschung** Rekonstruktiv-hermeneutische Verfahren Diskursanalytische Forschung Einzelfallstudien/Multiple Fallstudien Process Tracing-Fallstudien **Quantitative Methoden** Planung und Durchführung eines eigenen Forschungsprojekts Ausgangspunkt Literaturstudie/Best Practice Studien

	Entwicklung einer Fragestellung und geeignete Datenerhebung sowie -analyse Darstellung Diskussion der Ergebnisse im Kontext bestehender Literatur
Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	**ABWI105-EL Fachbuch** Mayring: Einführung in die qualitative Sozialforschung - Eine Anleitung zu qualitativem Denken **SOA402 Studienbrief** Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung mit **Onlineübung**
Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Dr. Mirjam Merkel-Kiss

GES01 Erfolgsfaktor Betriebliches Gesundheitsmanagement

Kompetenzzuordnung	Systemische Fertigkeiten
Kompetenzziele	Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul GES01 sind die Studierenden in der Lage, Aufgaben und Instrumente des betrieblichen Gesundheitsmanagements einschätzen und anwenden zu können. Sie sind fähig, dieses in die Praxis umsetzen zu können. Sie sind sich der Faktoren Führung, Vermarktung und Unternehmenskultur in diesem Kontext bewusst.
Inhalt	**Aufgaben und Instrumente des betrieblichen Gesundheitsmanagements Implementierung** **Umsetzung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements** **Führung im betrieblichen Gesundheitsmanagement Vermarktung des betrieblichen Gesundheitsmanagement** **Betriebliches Gesundheitsmanagement und Unternehmenskultur**
Voraussetzungen	Kenntnisse des Gesundheitsmanagements
Modulbausteine	**ABWI293-EL E-Book** Pfannstiel; Mehlich (Hrsg.): BGM – Ein Erfolgsfaktor für Unternehmen – Lösungen, Beispiele, Handlungsanleitungen, 2018 mit **GES206-BH Begleitheft** Erfolgsfaktor Betriebliches Gesundheitsmanagement und **Onlineübung** **Onlinetutorium** (1 Stunde)
Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Prof. Dr. Isa-Dorothe Eckstein

GES02 Betriebliches Gesundheitsmanagement: Der Mensch im Mittelpunkt

Kompetenzzuordnung	Systemische Fertigkeiten
Kompetenzziele	Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul GES02 können die Studierenden das betriebliche Gesundheitsmanagement von seinem zentralen Ausgangspunkt, nämlich den Mitarbeitenden, herdenken und konfigurieren. Sie haben gelernt, welche Rolle motivierte und zufriedene Beschäftigte für eine Organisation innehaben. Sie wissen um die Abhängigkeit der Organisation von der Leistungsfähigkeit ihrer Mitarbeitenden. Sie erkennen, dass der Erfolg eines BGM von aktiver Vernetzung einerseits und dem Fokus auf das Mit-Menschliche abhängt sowie von einem Figurieren des Menschen als eines Knotenpunktes von verschiedenen Anforderungen einer immer komplexer werdenden Arbeitswelt. Hierbei geht es darum, weg von der reinen Betrachtung des Outputs hin zu denjenigen Faktoren zu gelangen, welche Output erst ermöglichen.
Inhalt	**Motivierte und zufriedene Beschäftigte: Leistungskapital jeder Organisation** Abhängigkeit der Organisationen von physischer und psychischer Leistungsfähigkeit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Akzeptanz des BGMs durch aktive Vernetzung **Der Fokus auf dem menschlichen Aspekt des Betrieblichen Gesundheitsmanagements** Der Mensch als Mittelpunkt einer immer komplexer werdenden Arbeitswelt Verschiebung des strategischen Schwerpunkts: weg von der reinen Betrachtung des Outputs hin zu den Faktoren, die diesen Output erst ermöglichen **Das Beispiel einer großen deutschen Universität**
Voraussetzungen	Grundkenntnisse des Gesundheitsmanagements
Modulbausteine	**ABWI145-EL Fachbuch** Martin Lange/David Matusiewicz/Oliver Walle (Hg.) Praxishandbuch Betriebliches Gesundheitsmanagement **GES207-BH Begleitheft** und **Onlineübung** **Onlinetutorium** (1 Stunde)
Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch

Studienleiter Prof. Dr. Isa-Dorothe Eckstein

GES03 Digitales betriebliches Gesundheitsmanagement

Kompetenzzuordnung	Systemische Fertigkeiten
Kompetenzziele	Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul GES03 kennen die Studierenden die theoretischen Grundlagen, die Anwendungen und Konzepte sowie die ersten Praxiserfahrungen und wissenschaftlichen Erkenntnisse zum digitalen betrieblichen Gesundheitsmanagement. Sie können diese auf eine eigene Fragestellung anwenden. Sie sind fähig, die Chancen, aber auch Herausforderungen des digitalen betrieblichen Gesundheitsmanagements zielsicher zu erkennen und erstere zu ergreifen und letztere zu meiden.
Inhalt	**Theoretische Grundlagen** **Anwendungen und Konzepte** **Praxiserfahrungen** **Wissenschaftliche Studienergebnisse zum digitalen betrieblichen Gesundheitsmanagement**
Voraussetzungen	Kenntnisse Gesundheitswesen
Modulbausteine	**ABWI144-EL Fachbuch** Matusiewicz; Kaiser (Hrsg.): Digitales betriebliches Gesundheitsmanagement – Theorie und Praxis mit **GES208-BH Begleitheft** und Onlineübung **Onlinetutorium** (1 Stunde)
Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Prof. Dr. Isa-Dorothe Eckstein

GES20 Grundlagen des Gesundheitswesens

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul GES20 kennen die Studierenden die Schnittstellen, Schlüsselsituationen und Bezugsprofessionen der Sozialen Arbeit mit Fokus auf das Gesundheitswesen und können diese beschreiben. Des Weiteren können sie die typischen Akteure, Eigenarten und Bedingungen der Sozialen Arbeit in den entsprechenden Einrichtungen klassifizieren. Sie kennen die Grundlagen des deutschen Rechts mit Bezug auf das Gesundheitswesen und können ihr eigenes Handeln im Bezugsfeld daraufhin prüfen, einschätzen und bewerten. Die Studierenden sind in der Lage Inhalte des Gesundheitsrechts mit Blick auf die eigene "anwaltliche" Funktion gegenüber dem Klienten in einem oft unübersichtlichen Leistungssystem vermitteln. Sie können einen organisationstheoretischen Rahmen für das Verständnis und die Einordnung der Rollen und Handlungsmuster der Bezugsprofessionen im Gesundheitsumfeld formulieren. Für das System der Sozialen Arbeit, wie auch für das Klientensystemen haben sie Sensibilität entwickelt, welche Konsequenzen neue Entwicklungen in der Gesetzgebung und Rechtsprechung im Gesundheitswesen für die alltägliche Praxis der Sozialen Arbeit implizieren können.
Inhalt	**Gesundheit und Krankheit** Statische Differenz Komplexer Aneignungs-, Wahrnehmungs- und Bewältigungsprozess **Soziale Arbeit im Gesundheitswesen – ein Überblick** Das deutsche Gesundheitswesen: Recht, Politik, Organisation Gesundheitspolitik und Gesetzgebung Administration: Gesundheitsämter Exekutive: diagnostische, kurative, therapeutische Einrichtungen: von Arzt bis Universitätskrankenhaus **Krankenhäuser und Kliniken als Einsatzorte Sozialer Arbeit** Besuch von und Erfahrung in Krankenhäusern Organisationale Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit in Krankenhäusern Medizinische, therapeutische und rechtliche Praxis Krankenhäuser als prozess- und kostenoptimierte Einrichtungen Krankenhäuser aus organisationstheoretischer Sicht Kommunikation und Rollenbild der Sozialen Arbeit im Krankenhaus Mensch bleiben im Spannungsfeld von Ökonomisierung und Humanität **Die administrative und politische Dimension von Gesundheit** Besuch von und Erfahrung in Gesundheitsämtern Administrative, politische und rechtliche Praxis Organisationale Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit in Gesundheitsämtern Gesundheitsämter – typische Prozesse, Aufgabe, Widersprüche Behörden aus organisationstheoretischer Sicht

	Kommunikation und Rollenbild der Sozialen Arbeit im Gesundheitsamt Mensch bleiben im Spannungsfeld von Ökonomisierung und Administration **Recht für Sozialarbeiter im Gesundheitswesen** Gesetze, Kommentare, Urteile Anzuwendendes Recht Urteile mit Beispielcharakter
Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	**GES101 Studienbrief** Gesundheit und Krankheit mit **Onlineübung** **SOA220 Studienbrief** Soziale Arbeit im Gesundheitswesen mit **Onlineübung** **SOA221 Studienbrief** Grundlagen des Gesundheitswesens mit **Onlineübung** **Onlinetutorium** (1 Stunde)
Kompetenznachweis	Klausur (2 Stunden)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Dr. Stefan Dreßke

GES40 Nachhaltiges Management

Kompetenzzuordnung	Wissensvertiefung
Kompetenzziele	Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul GES40 sind die Studierenden in der Lage, sich systematisch mit dem Begriff der Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen. Sie kennen die Rahmenbedingungen für nachhaltige Unternehmensführung und können diese einordnen. Sie verstehen entsprechende operative Unternehmensprozesse und können diese unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeit und dem verantwortlichen Umgang mit Ressourcen erfolgreich gestalten. Die Studierenden sind in der Lage, eine wissenschaftliche Ausarbeitung zum Thema nachhaltige Unternehmensführung zu erstellen, ggf. motiviert durch praktische Erfahrungen im Berufsalltag. Sie können Ausarbeitungen im Team präsentieren und diskutieren. Die Studierenden können ökologische Implikationen ihrer Managemententscheidungen abschätzen und bei ihren Managemententscheidungen mit einbeziehen.
Inhalt	**Grundlagen des Nachhaltigkeitsmanagements** Aktuelle Bedeutung der Nachhaltigkeit? Grundlagen zum Nachhaltigkeitsmanagement Rahmenbedingungen für das unternehmerische Nachhaltigkeitsmanagement **Verankerung des Nachhaltigkeitsmanagements im Unternehmen** Ansätze für ein ganzheitliches Nachhaltigkeitsmanagement Nachhaltigkeitsorientierte Analyse der Anspruchsgruppen und Interaktionsthemen Nachhaltigkeitsorientierte Ordnungsmomente Nachhaltigkeitsorientierte Prozesse Nachhaltigkeitsorientierte Entwicklungsmodi **Nachhaltigkeitsmanagement in den operativen Prozessen** Voraussetzungen für ein operatives Nachhaltigkeitsmanagement Nachhaltigkeit in der Forschung und Entwicklung (F&E) Nachhaltigkeit in den Leistungserstellungsprozessen Nachhaltigkeit in den kundenorientierten Geschäftsprozessen Nachhaltigkeit in den Prozessen des Human Resource Managements **Fallstudie Ökologisches Management im Gesundheitswesen**
Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	**PMN603 Studienbrief** Grundlagen des Nachhaltigkeitsmanagements mit **Onlineübung** **PMN104 Studienbrief** Verankerung des Nachhaltigkeitsmanagements im Unternehmen mit **Onlineübung** **PMN605 Studienbrief** Nachhaltigkeitsmanagement in den operativen Prozessen mit **Onlineübung** **GES401-FS Fallstudie** Ökologisches Management im Gesundheitswesen **Onlineseminar** (2 Stunden)

Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Prof. Dr. Markus Grottke

GES41 Gesundheitsmanagement

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul GES41 sind die Studierenden in der Lage, den zielgerichteten Einsatz von Case Management in Pflege, Gesundheit und sozialen Einrichtungen zu erläutern sowie Case Management als patienten-, adressaten- und systemorientierte Funktion zu skizzieren sowie Methoden und Instrumente des Case Managements anzuwenden. Sie sind in der Lage, grundsätzliche betriebswirtschaftliche Bewertungen des sektorspezifischen und zielgenauen Controllings für eine erfolgreiche ambulante oder stationäre Pflege und Rehabilitation vorzunehmen. Sie verstehen es, Controllingverfahren in ihrem beruflichen Alltag einzubringen und Schnittstellen zu anderen Abteilungen (Qualitätsmanagement, Strategie, Risikomanagement) zu erkennen.
Inhalt	**Gesundheitsmanagement und Case Management in Gesundheits-, Pflege- und Sozialen Einrichtungen** Zweck, Merkmale und Begründung von Case Management Abgrenzung Case Management Rechtliche Rahmenbedingungen von Case Management Ebenen des Case Managements Indikationskriterien und Barrieren für Case Management Einsatzfelder für Case Management Träger des Case Managements Implementierung von Case Management Leitprinzipien des Case Managements Ablaufphasen des Case Managements Ethik im Case Management Kritik am Case Management **Versorgungsmanagement und Managed Care** Versorgungsstrukturen integrierten Versorgungsmanagements Versorgungsketten Patientenzentrierte Versorgung Die Rolle von Daten in der Versorgung Managed Care Institutionelle Zusammenhänge Zusammenarbeit Netzwerke Kritik an Versorgungsmanagement und Managed Care **Controlling in Gesundheits-, Bildungs-, Pflege- und Sozialinstitutionen** Kritik am Controlling in Pflege-, Gesundheits- und Sozialeinrichtungen Falscher Gebrauch von Controllinginstrumenten Fehlinterpretation und Fehlanreize durch Controlling Achtsamkeit und Resilienzaufbau **Fallstudie Management des Gesundheitswesens**

Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	**GES411 Studienbrief** Gesundheitsmanagement und Case Management in Gesundheits-, Pflege- und Sozialen Einrichtungen mit **Onlineübung** **ABWI181-EL Fachbuch** Klauber, Wasem, Beivers: Krankenhaus-Report 2021, Versorgungsketten - der Patient im Mittelpunkt, Springer 2021 **ABWI186-EL Fachbuch** Amelung: Managed Care, Neue Wege im Gesundheitsmanagement, Springer, 2022 **ABWI182-EL Fachbuch** Simon, Krämer: Zukunft der Gesundheitsversorgung, Springer 2021 mit **GES412-BH Begleitheft** Versorgungsmanagement und Managed Care mit **Onlineübung** **GES413 Studienbrief** Controlling in Gesundheits-, Bildungs-, Pflege- und Sozialinstitutionen mit **Onlineübung** **GES414-FS Fallstudie** Management des Gesundheitswesens **Onlinetutorium** (1 Stunde)
Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunde)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Prof. Dr. Lars Alsbach

GES42 Gesundheits- und Medizinrecht

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	Nach dem Absolvieren des Moduls kennen die Studierenden die Grundzüge des Arztrechts, des Arzneimittelrechts, des Medizinprodukterechts und des Arzneimittelwesens und können diese Kenntnisse auf ihr eigenes Handlungsfeld übertragen
Inhalt	**Arztrecht** System und Grundlagen Ausübung des Arztberufs und Betrieb einer Klinik Parallelberufe: Zahnarzt und Tierarzt; Psychotherapeut; Heilpraktiker; Hebammen und Heilhilfsberufe Rechtsverhältnis zwischen Arzt und Patient: Arztvertrag und Klinikaufnahmebedingungen Verträge der Ärzte untereinander, mit dem Krankenhausträger und mit Versicherungen Krankenversicherung Haftung für Behandlungsfehler Einwilligung und Aufklärung Informationspflichten und Compliance Parallelberufe: Zahnarzt und Tierarzt; Heilpraktiker, Hebammen und sonstige Heilhilfsberufe Haftung des Klinikträgers und des übergeordneten Arztes für Personal und Maschinen Haftungsumfang, Mitverschulden und Verjährung Strafrecht des Arztes Prozess, Beweis und Gutachten Schlichtungsstellen und Gutachterkommissionen der Ärztekammern Qualitätssicherung und Zertifizierung in der Medizin Patientendaten: Dokumentation, Datenschutz, Einsicht und Herausgabe von Unterlagen, Schweigepflicht, Zeugnisverweigerungsrecht Extremsituationen: Notfall, Intensivmedizin, Sterbehilfe, Todeszeitpunkt, Sektion Abstammung, Reproduktions- und Sexualmedizin Sonderpersonen: Kinder und Jugendliche, ältere Patienten, Bewusstlose, Ausländer, Sektenanhänger Psychisch Kranke und Behinderte Natürliche und künstliche Körperteile; Organtransplantation Biomedizinische Forschung: Versuche an Menschen; Tierversuche Ethik-Kommissionen: Probandenschutz in der medizinischen Forschung Ombudsgremien: Nachträgliche Kontrolle der Forschung Rechtsfragen der Gentechnologie, Genomanalyse und Gentherapie **Arzneimittelrecht** Allgemeines Arzneimittelrecht: Funktionen, Geschichte, Quellen Arzneimittel: Begriff und Abgrenzung Arzneimittelsicherheit: Zulassung, Registrierung, Kontrolle und Verbot Arzneimittelprüfung Arzneimittelverkehr Arzneimittelbehörden: Europäische Agentur (EMA), Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte und Länderbehörden

	Arzneimittelschutz: Patent, Marke, Erstanmeldung, Gewerbebetrieb Arzneimittelwerberecht Arzneimittelhaftung Arzneimittelstrafrecht, Arzneimittelordnungswidrigkeitenrecht Internationales Arzneimittelrecht Grundzüge des Apothekenrechts **Medizinprodukterecht** Medizinproduktegesetz: Entwicklung, Grundlagen, Anwendungsbereiche Medizinprodukteverkehr: Verbot, CE-Kennzeichnung, Prüfung, Errichten, Betreiben, Anwenden, Patente Medizinprodukte: Beobachtung, Überwachung, Haftung, Sanktionen **Transfusionswesen** Spende Anwendung von Blutprodukten
Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	**GES421-BH-EL Begleitheft** zu den Rechtsnormen im Bereich Medizin und Gesundheit **GES421-RE-EL e-Reader** Gesetze im Internet mit **GES422-WBT-EL Interaktiver Lernkurs** Recht im Bereich Medizin und Gesundheit **Onlinetutorium** (2 Stunden)
Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunde)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Prof. Dr. med. Sonja Güthoff

GES43 Technik im Gesundheitswesen

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden dazu in der Lage Kenntnisse über technikaffine Arbeits- und Dienstleistungsbereiche im Gesundheitswesen (Energie- und Bautechnik, Hygiene, Medizingeräte, medizinische Hilfsmittel u.a.) anzuwenden. Sie sind fähig sich an zentrale Leistungen und Kosten zu erinnern, um Ausschreibungen formulieren bzw. redigieren zu können. Sie können Berufsgruppen hinsichtlich ihrer gesundheitstechnischen Fachkompetenz und deren Bedeutung für eine erfolgreiche Heilbehandlung, Pflege und Rehabilitation sowie grundlegende berufsrechtliche Rahmenbedingungen verorten. Sie sind fähig, grundsätzliche ökonomische Bewertungen in Bezug auf Bau- und Betriebstechnik sowie Einkauf, Einsatz und Wartung medizinischer Geräte im klinisch-administrativen Kontext vorzunehmen. Medizintechnik am Beispiel im Einsatz: Sie kennen zentrale Aspekte der Biosensorik und biophysikalischen Sensorik und können deren Funktionsweise einschätzen.
Inhalt	**Grundlagen von Technik im Gesundheitswesen** Begriffe und Spielregeln beim Einsatz von Technik im Gesundheitsmarkt Einteilung von Medizintechnik in Risikoklassen Das Konformitätsbewertungsverfahren bei Einsatz von Medizintechnik Das Vigilanzsystem - Meldepflicht von Vorkommnissen und Rückrufen Die Neuordnung von Konformitätsbewertung im Bereich der Medizintechnik **Dienstleister und Hersteller von Medizintechnik** Beschaffung und Einsatz von Medizintechnik/IT-Management E-Beschaffung, E-Standards und E-Commerce im Bereich Medizintechnik E-Standards - Grundlage für Managed Services Digital Health am Beispiel Telemedizin **Spektrum der Medizintechnik** Patientensicherheit durch Vermeidung von medizintechnikassoziierter Risiken Kosten- und Nutzenaspekte Innovationen **Bildgebende Diagnosesysteme** C Computertomografie (CT) Magnetresonanztomografie (MRT) Ultraschall **Funktionsdiagnostische Systeme** **Risiken bei der Anwendung von Medizintechnik** Gefahrenquellen in OP-Räumen und Intensivstationen Verpflichtung der Mitarbeitereinweisung: Sichere Anwendung Risikomanagement: IT-Netzwerke und Medizintechnik Zivilrechtliche Produkthaftung **Entsorgung und Umweltschutz** Richtlinie über die ordnungsgemäße Entsorgung (LAGA-Richtlinie) Der Abfallbeauftragte

Umweltschutz in der Arztpraxis
Hygiene und Überwachung
Multiresistente Keime
Neue Leitlinien von DGKH, DGSV, AKI
Risikobewertung nach DIN EN 117664 i.V.m. 15883 (Validierung)
Wichtige Gesetze und Verordnungen
Haftungsfragen bei Hygienemängeln
Voraussetzungen für den Hygienebeauftragten
Hygiene in Serviceeinheiten: Krankenhausküche, Rehazentrum
Beispiel einer Anwendung: Biosensorik und biophysikalische Sensorik

Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	**MED104 Studienbrief** Biosensorik: Signalerfassung **MED105 Studienbrief** Biophysikalische Sensorik
Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Prof. Dr.-Ing. Matthias Riege

GES44 Gesundheitsförderung, Prävention, Rehabilitation

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage die grundlegenden Begriffe der Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation zu definieren und zu erläutern. Sie können einen Überblick über verschiedene Betrachtungsweisen mit Blick auf die Gesundheit und Krankheit geben. Sie sind fähig, Konzepte und Modelle der Prävention und des Gesundheitsverhaltens mit ihren Chancen und Risiken aufzuzeigen. Sie können grundsätzliche ökonomische Bewertungsperspektiven von der Vermeidung von Krankheitsfolgen auf die Person, ihr Umfeld und die Gesellschaft vornehmen. Sie sind fähig, Konzepte, Programme, Umgebungen und Akteure in Bezug auf Prävention und Gesundheitsförderung sowie Rehabilitation zu analysieren, zu bewerten und auf ausgewählte Krankheitsbilder anzuwenden.
Inhalt	**Gesunderhaltung, -werdung und Krankheitsvermeidung im Kontext von Prävention, Gesundheitsförderung und Rehabilitation** Pathogenese Salutogenese **Gesundheitspolitische Konzepte** Entwicklung, Inhalte und Ziele **Gesundheitspolitische Umsetzung von Prävention, Gesundheitsförderung und Rehabilitation im gesellschaftlichen Kontext** Aktuelle Diskussionen zu Prävention, Gesundheitsförderung und Rehabilitation im gesundheitspolitischen Kontext Betrachtung von gesundheitspolitischen Diskussionen im Themenbereich im Ländervergleich **Modelle eines gesunden Verhaltens** Positives Gesundheitsverhalten Gesundheitliches Risikoverhalten Transtheoretisches Modell Theorie der Schutzmotivation HAPA-Modell Modell des Rückfallprozesses Lebensstile und Gesundheitskompetenz **Arten von Prävention** Primär-, Sekundär-, Tertiärprävention Strategien der Prävention Methoden der Prävention **Präventionsprogramme** Depression Infektionserkrankungen Adipositas Zahn-Mund-Kieferkrankheiten Herz-Kreislauf-Erkrankungen

	Drogen Stress Präventionsprogramme bei Männern und Frauen Präventionsprogramme bei Migranten **Gesundheitsförderung und Rehabilitation** Konzepte und Inhalte Umgebungsansatz **Ausgewählte Akteure und Umgebungen Gesundheitsförderung und Rehabilitation im Gesundheitsmarkt** Familie Schule Arztpraxis Krankenhaus Rehabilitationskliniken Öffentlichkeit Unternehmen
Voraussetzungen	Grundkenntnisse von Gesundheit und Krankheit
Modulbausteine	**GES441 Studienbrief** Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation I mit **Onlineübung** **GES442 Studienbrief** Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation II mit **Onlineübung** **GES443 Studienbrief** Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation III mit **Onlineübung**
Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Prof. Dr. med. Sonja Güthoff

GES45 Gesundheitspolitik und Gesundheitsökonomie

Kompetenzzuordnung	Wissensvertiefung
Kompetenzziele	Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul GES45 kennen die Studierenden allgemeine Grundlagen von Politik und Politikwissenschaften und können sich mit Blick auf künftige politische Herausforderungen sicher bewegen. Sie verfügen über ein Verständnis der bedeutsamsten Einflussfaktoren auf die Gesundheitspolitik. Sie kennen die Akteure und Interessen, welche auf die Gesundheitspolitik Einfluss nehmen, und wissen diese bei eigenem Handeln zu berücksichtigen. Sie sind sich der Bedeutung des Lobbyismus in der Gesundheitspolitik bewusst. Sie kennen sich in der Präventionspolitik aus. Die Studierenden kennen die Besonderheiten von Gesundheitsmärkten und sind sich der gravierenden Folgen uninformierten Entscheidungen auf den Gesundheitsmärkten bewusst.
Inhalt	**Grundlagen der Politik und Politikwissenschaften** Einführung in die Theorie der Politik Grundlinien der politischen Theorie Politik im Widerstreit der Moderne **Gesundheitspolitik** Akteure und Interessen der Gesundheitspolitik in Deutschland Selbstverwaltung und Föderalismus Bedeutung des Lobbyismus für die Gesundheitspolitik Präventionspolitik **Gesundheitsökonomie** Besonderheiten von Gesundheitsmärkten Folgen uninformierter Entscheidungen von Health Professionals und Patienten Primär- und Sekundärnachfrage – angebotsinduzierte Nachfrage Anreizwirkungen von Vergütungssystemen Pay for Performance Regulierter Wettbewerb im Gesundheitswesen Finanzierung im Gesundheitswesen Ökonomie der Prävention
Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	**SOA205 Studienbrief** Grundlagen der Politik und Politikwissenschaften mit **Onlineübung** **GES405 Studienbrief** Gesundheitspolitik mit **Onlineübung** **GES406 Studienbrief** Gesundheitsökonomie mit **Onlineübung**

Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Prof. Dr. med. Sonja Güthoff

GES46 Ethik

Kompetenzzuordnung	Instrumentelle Fertigkeiten
Kompetenzziele	Die Studierenden kennen nach dem Absolvieren dieses Moduls wesentliche ethische Positionen bedeutender VertreterInnen der helfenden Professionen (Pflege, Soziale Arbeit, Psychologie etc.) sowie deren Implikationen, Chancen und Risiken und können die eigene Position kontrastierend dazu in Beziehung setzen; Die Studierenden können erfolgreich ethische Argumentationen im Fachdiskurs führen; die Studierenden sind fähig, aktuelle ethische Diskurse zu erkennen, einzuordnen und von religiösen Diskursen abzugrenzen; die Studierenden können das eigene Verhalten in Bezug auf die jeweiligen ethischen Positionen und deren Begründung reflektieren; die Studierenden können als "ethisches Problem" definierte Sachverhalten wertbezogen, ethisch und moralisch beurteilen; die Studierenden kennen die Begründungsansätze und -probleme von Werten, Ethik und Moral in den helfenden Professionen und daraus resultierender Menschenbilder und können dies auch analysieren; die Studierenden können das eigene Menschenbild wie das von Dritten reflektieren; die Studierenden können ethische Analysen wissenschaftlicher und politischer Aussagesysteme durchführen; die Studierenden können ethische Entscheidungsfindungsmethoden für Dilemmasituationen (z.B. Triage, medikamentöse Versorgung etc.) erkennen und anwenden; die Studierenden können wichtige ethische Dokumente aus der professionsbezogenen Arbeit auf die eigene Praxis anwenden; die Studierenden können die eigenen beruflichen Rollen und deren Bezug zu ethischen Grundannahmen reflektieren und analysieren; die Studierenden können die gesellschaftlichen Erwartungen an die helfenden Professionen einschließlich der historischen Entwicklung und Aktualität berufsethischer Kodizes erkennen; die Studierenden verfügen über ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein und ein ausgeprägtes Bewusstsein für die Risiken des eigenen Handelns für sich und andere im Kontext der Ziele der der helfenden Professionen; die Studierenden können berufsethisches Handeln begründen; die Studierenden sind fähig, ethische Standards in den helfenden Professionen beispielhaft anzuwenden; die Studierenden können für Praxisprojekte aus den helfenden Professionen ethische Standards der helfenden Professionen beispielhaft entwickeln.

Inhalt

Ethische Positionen bedeutender Vertreter der helfenden Professionen

Ruth von der Leyen

Mutter Theresa

Ein eigenes Bloginterview in Abgrenzung

Theoretische Diskurse philosophischer Ethik

Die Disziplin der philosophischen Ethik

Beziehung zur Anthropologie - Menschenbilder und Ethik

Ethik, Moral, Ethos: Ethik als kritische Theorie des Ethos

Grundkategorien der Ethik und ihre Vertreter

Grundpositionen der Ethik

Aktuelle Diskurse der Sozialen Arbeit

Materiale Ethiken mit Bezug zur Sozialen Arbeit

Ethik und Religion

Medizinische, Pflegerische und Soziale Probleme im Spiegel ethischer Diskurse

Kollaboration zwischen den helfenden Professionen als Ansatz gelebter Praxis für bio-psycho-soziale Wesen (Pflege, Medizin, Psychologie, Soziale Arbeit)

Politische und gesellschaftliche Einflüsse: Die Ethik des Zoon politicon

Vertragstheoretische Begründungen von Ethik

Ethische Diskurse in politischen Diskursen

Die Spannung zwischen der Gesellschaft und dem Individuum

Verantwortung als ethischer Grundwert der Ethik

Rückwirkungen politischer und gesellschaftlicher Einflüsse auf die helfenden Professionen heute

Berufsethiken der helfenden Professionen

Professionelle Reflexion als Selbstreflexion im Team

Intrapersonale Reflexion (Psychohygiene)

Ich und Du (dialogisches Prinzip)

Praktisches Wissen als konkret-gelebte Vernünftigkeit

Einzelne Wertkonflikte aus Arbeitsfeldern

Wertkonflikte im Schnittpunkt von beruflicher Rolle, Mandat und persönlichem Wertbewusstsein

	Lösungsstrategien zwischen Individualisierung und normativen Vorgaben Ethische Dilemmata und ein Leben in einer Welt voller Widersprüche Authentizität und Anspruch des/r Klienten Wahrhaftigkeit als Offenheit Trennung, Schmerz, Unglück: Umgang mit Verlusterfahrung, Leiden und Geworfenheit Frustrations- und Ambiguitätstoleranz Werte und Normen - Erosion der Werte oder Wertewandel Menschenwürde und Menschenrechte Berufsethische Prinzipien und ihre Anwendung in der Praxis Code of Ethics in den helfenden Professionen Entwicklung ethischer Standards in der Praxisanwendung
Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	**SOA407 Studienbrief** Ethische Positionen von Vertretern Sozialer Arbeit mit **Onlineübung** **SOA408 Studienbrief** Theoretische Diskurse der philosophischen Ethik mit **Onlineübung** **SOA409 Studienbrief** Politische und gesellschaftliche Einflüsse mit **Onlineübung** **GES461-BH Begleitheft** Medizin- und Pflege-Ethik mit **Onlineübung** **ABWI174-EL Fachbuch** Marckmann: Praxisbuch Ethik in der Medizin
Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Prof. Dr. med. Sonja Güthoff

GES47 Profession

Kompetenzzuordnung	Wissensvertiefung
Kompetenzziele	Nach der erfolgreichen Teilnahme am Modul Profession kennen die Studierenden die professionstheoretischen Grundlagen der helfenden Professionen einschließlich historischer, aktueller und internationaler Entwicklungen im Fach. Sie kennen die einschlägigen deutschen und internationalen professionellen Einrichtungen und deren Aufgabengebiete. Die Studierenden verfügen über ein Verständnis der bedeutsamsten Einflussfaktoren auf eine Professionalisierung in den helfenden Professionen, insbesondere in Bezug auf die Rolle von Wissenschaft sowie spezifischer Qualitätssicherung wie durch Intervision und Supervision. Die Studierenden entwickeln ein kritisches Bewusstsein für den umfassenden multi-, inter-, und transdisziplinären Kontext und der damit verbundenen Verberuflichung des Helfens und der Professionalisierung innerhalb der helfenden Professionen. Die Studierenden werden fachlich und methodisch gefestigt sein im Hinblick auf die Faktoren Haltung, Wissen und Können zur Ausbildung eines professionellen Selbstverständnisses. Die Studierenden sind dazu in der Lage, den internationalen Vergleich innerhalb der Profession und den Vergleich mit anderen Professionen bewusst zu nutzen, um sich für neuartige Problemlösungen und Professionalisierung und damit der Weiterentwicklung ihrer Profession innerhalb der helfenden Professionen offen zu halten.
Inhalt	**Die helfenden Professionen** Die Bedeutung professioneller Netzwerke und Fachverbände Die Profession der Pflege Der Pflegerat Die Schwesternschaften Die Pflegekammern Der BLGS e.V. Die Profession der Medizin Die Kassenärztliche Vereinigung Die Ärztekammern Die Profession der Sozialen Arbeit Vorstellung von Berufsverband (DBSH) und Gewerkschaften Vorstellung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DSGA) Vorstellung der Deutschen Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen (DVGS) Die Profession der Psychologie (DGP)

	Aufgabengebiete der Professionsvereinigungen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten Best Practices in Curricula Politische Einflussnahme und Handlungsmöglichkeiten **Professionalisierung in den helfenden Professionen** Entwicklung der Teilprofessionen als eigenständige Wissenschaften Wissenschaftliche und gesellschaftliche Bestimmung der Professionen Theorien zur Professionalisierung Qualitätssicherungsmechanismen wie Intervision, Supervision, Evaluation und "Psychohygiene" etc. **Die helfenden Professionen im Vergleich und in Kollaboration miteinander** Die helfenden Professionen im internationalen Vergleich Vorstellung internationaler Verbände (z.B. IFSSW) und Kooperationen Die eigene Profession im Vergleich mit anderen Professionen, Schnittstellen und Kollaborationen
Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	**SOA412 Studienbrief** Professionalisierung Sozialer Arbeit mit **Onlineübung** **ABWI283-EL E-Book** Quernheim: Berufsstolz in der Pflege **GES471 Studyguide** Die eigene Profession verstehen und leben mit **Onlineübung**
Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Prof. Dr. Lars Alsbach

GES62 Meine Gesundheit - neu gedacht!

Kompetenzzuordnung	Systemische Fertigkeiten
Kompetenzziele	Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul GES62 erkennen die Studierenden Zusammenhänge globaler Entwicklungen technischer, ökonomischer und soziokultureller Art mit ihrem eigenen professionellen Handeln und entwickeln neue berufliche Möglichkeiten im Sinne ihrer Patientinnen und Patienten. Sie lernen ihre Patientinnen und Patienten als Ansammlung von unterschätzten und physisch und/oder psychisch gebeutelten Potentialen zu betrachten, welche es gilt, freizusetzen und wiederaufzubauen, indem der virtuelle Raum zum Zweck der Vernetzung genutzt wird. Sie vermitteln ihren Zielgruppen, welche Potentiale diese haben, die für andere hilfreich sind, ebenso wie sie auf andere bei ihren Defiziten angewiesen sind. Sie erkennen und formulieren Sinnorientierung auch im netzbasierten Handeln. Die Studierenden lernen, konkrete Potentiale ihrer Zielgruppen zu erkennen, marktlich zu formulieren und zu vermarkten und Communities rund um die fraglichen Zielgruppen zu bilden. Sie erkennen den konkreten Mehrwert von Vernetzung und verargumentieren diesen auf Basis einschlägiger Theorien. Sie stellen die Stabilisierung eigener Netzwerke durch Querverbindungen sicher und zeigen Befähigung im Sinne von Coaching und Vernetzung als neue Facetten professionellen Handelns. Die Studierenden überarbeiten und konkretisieren einen Business Plan für ein Social Business vor dem Hintergrund der im Modul gewonnenen Erkenntnisse.
Inhalt	**Gesundheitsinstitutionen in der digitalen Welt neu erfinden** Kulturen und Systeme, Patienten und Bedarfe – das Aufgabenfeld der Gesundheitsinstitutionen und die großen Entwicklungslinien Überarbeitung des eigenen Business Plans Digitalisierung – Gesundheitsinstitutionen im Internet **Fallstudie: Businessplan Meine Gesundheitsinstitution – Neu gedacht!**
Voraussetzungen	Businessplan aus dem Bereich Social Entrepreneurship
Modulbausteine	**GES621 Studienbrief** Gesundheitsinstitutionen in der digitalen Welt neu erfinden mit **Onlineübung** **GES622-FS Fallstudie** Businessplan Meine Gesundheitsinstitution – Neu gedacht! **Onlinetutorium** (1 Stunde)
Kompetenznachweis	Assignment

Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Prof. Dr. Sandra Fink

GES63 Komplexe Fallkonstellationen in Gesundheit und Pflege I

Kompetenzzuordnung	Systemische Fertigkeiten
Kompetenzziele	Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul GES63 können die Studierenden Inhalte aus vorher absolvierten Modulen und Fachkenntnisse auf höheren Taxonomiestufen vernetzen.
Inhalt	Fallspezifisch basierend auf Wissensbeständen, die in Modulen dieses Studiums erworben wurden.
Voraussetzungen	Fachinhalte der spezifischen Module, welche als Basis für die komplexen Fallkonstellationen gelten.
Modulbausteine	Fallspezifisch
Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Dr. Laeth Al-Bayati

GES64 Komplexe Fallkonstellationen in Gesundheit und Pflege II

Kompetenzzuordnung	Systemische Fertigkeiten
Kompetenzziele	Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul GES64 können die Studierenden weitere Inhalte aus anderen vorher absolvierten Modulen und Fachkenntnisse auf höheren Taxonomiestufen vernetzen.
Inhalt	Fachspezifisch basierend auf Wissensbeständen, die in Modulen dieses Studiums erworben wurden.
Voraussetzungen	Fachinhalte aus Modulen des Studiums
Modulbausteine	Fallspezifisch
Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Dr. Laeth Al-Bayati

GES65 Komplexe Fallkonstellationen in Gesundheit und Pflege III

Kompetenzzuordnung	Systemische Fertigkeiten
Kompetenzziele	Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul GES65 können die Studierenden noch weitere Inhalte aus erneut anderen vorher absolvierten Modulen und Fachkenntnisse auf höheren Taxonomiestufen vernetzen.
Inhalt	Fachspezifisch basierend auf Wissensbeständen, die in Modulen dieses Studiums erworben wurden.
Voraussetzungen	Fachinhalte der spezifischen Module, welche als Basis für die komplexen Fallkonstellationen gelten.
Modulbausteine	Fallspezifisch
Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Dr. Laeth Al-Bayati

ITB73 Führung und Strategie

Kompetenzzuordnung	Wissensvertiefung
Kompetenzziele	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls ITB73 können die Studierenden die Voraussetzungen für eine innovative Unternehmenskultur erläutern und die Maßnahmen zur Förderung der Innovationsbereitschaft initiieren. Sie erkennen Veränderungsprozesse im Unternehmen frühzeitig und können diese Prozesse erfolgreich steuern und umsetzen. Sie sind in der Lage, Mitarbeiter zum Schritt ins Neue zu begeistern und zu begleiten sowie verschiedene Phasen von Veränderungsprozessen und Krisen im Unternehmen und beim Individuum zu erkennen und einzuschätzen. Außerdem kennen sie die verschiedenen Interventionsmöglichkeiten und können diese anwenden. Zusätzlich begreifen sie Changemanagement als Führungsaufgabe (Fach- und Methodenkompetenz).
Inhalt	**Innovation und Strategie** Innovationsbegriff Innovationsbedarf Strategische Fokusfelder Innovationsressourcen **Die innovationsfördernde Ablauforganisation** Prozessarchitektur – Vom Entwicklungs- zum nahtlosen Innovationsprozess Priorisierung Umsetzung Steuerung **Voraussetzungen für Innovation in der Aufbauorganisation** Etablierte Strukturen als Innovationsbremse Netzwerke zur Förderung kreativen Denkens in den frühen Phasen Exkurs: Das Denken in strategischen Projekten **Change-Management: Grundlagen und Konzepte** Begriffsabgrenzung und Einordnung Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren Modelle des Wandels Beratungsansätze im Changemanagement **Change-Management: Methoden und Praxisbeispiele** Wandel und Widerstände Phasen im Changemanagement Führung in Veränderungsprozessen Erfolgreich verändern Erfolgsgeheimnisse im Changemanagement Werkzeuge und Instrumente im Changemanagement
Voraussetzungen	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und der Unternehmensführung

Modulbausteine	**ABTE051-EL Fachbuch** Augsten; Brodbeck; Birkenmeier: Strategie und Innovation. Die entscheidenden Stellschrauben im Unternehmen wirksam nutzen. E-Book mit **ITB702-BH Begleitheft** **FGI401 Studienbrief** Changemanagement: Grundlagen und Konzepte mit **Onlineübungen** **FGI402 Studienbrief** Changemanagement: Methoden und Praxisbeispiele mit **Onlineübung**
Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Prof. Dr. Robert Rossberger

ITB74 Beratungsinstrumente

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul IBT74 kennen die Studierenden die Phasen des Beratungsablaufes und können sie auf Anwendungsfälle im Bereich der Geschäftsprozess- und IT-Beratung anwenden. Sie identifizieren Erwartungen im Dialog zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer und verhindern mögliche daraus resultierende Probleme durch die Wahl geeigneter Vorgehensweisen. Weiterhin beschreiben die Studierenden unterschiedliche Entscheidungssituationen und dazu passende Entscheidungstechniken. Sie wählen geeignete Techniken für exemplarische einfache betriebliche Entscheidungssituationen an (Fach- und Methodenkompetenz).
Inhalt	**Beratung als Prozess** Beratungsbedarf Dimensionen des Beratungsprozesses **Phasen im Beratungsprozess** Kontakt und Einstieg Formulierung des Kontrakts und Aufbau einer Arbeitsbeziehung Diagnostische Analyse Zielsetzung und Vorgehenspläne Durchführung und Erfolgskontrolle Sicherung der Kontinuität **Die Zukunft der Beratung** Trends und Themen Anforderungen an Berater **Angewandte und deskriptive Entscheidungslehre** Zum Gegenstand der Entscheidungslehre Beschreibung von Entscheidungsproblemen Entscheidungen bei Sicherheit Entscheidungen bei Unsicherheit Der Entscheidungsprozess Unterstützung der Anregungs- und Suchphase Unterstützung der Entscheidungsfindungsphase Unterstützung der Durchsetzungs- und Kontrollphase Netzplantechniken, Frühaufklärungssysteme, Projektsteuerungssoftware
Voraussetzungen	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensführung
Modulbausteine	**ABWI033-EL Fachbuch** Lippit; Lippit: Beratung als Prozess. Was Berater und ihre Kunden wissen sollten. E-Book mit **ITB703-BH Begleitheft** und **Onlineübung** **UFU601 Studienbrief** Angewandte und deskriptive Entscheidungslehre mit **Onlineübung**

Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Prof. Dr. Mark Harwardt

ITB75 Fallstudie zur Prozess- und IT-Beratung

Kompetenzzuordnung	Instrumentelle Fertigkeiten
Kompetenzziele	Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul IBT75 analysieren und bewerten die Studierenden die Erfolgskriterien eines durchgeführten Software-Projekts. Sie führen insbesondere eine Vorgehens-, Kosten- und Nutzenanalyse durch und nehmen eine wirtschaftliche und organisatorische Bewertung vor. Weiterhin leiten sie Schlussfolgerungen für die grundsätzliche Vorgehensweise bei der Prozess- und IT-Beratung ab (Fach-, Methoden-, kommunikative, soziale Kompetenz).
Inhalt	**Fallstudie Softwareprojekt** Erfolgs- und Risikofaktoren in SW-Projekten Projektmanagement und Projektcontrolling Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen (Business Case) **Anforderungen an die Prozess- und IT-Beratung** Qualitätsmaßstäbe für die Prozess- und IT-Beratung Entwicklung einer Checkliste für die Prozess- und IT-Beratung
Voraussetzungen	Kenntnisse von Geschäftsprozessen und Anwendungssystemen; Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre
Modulbausteine	**SWE301 Studienbrief** Fallstudie Software-Projekt mit **Onlineübung** sowie **Fallstudie** (einschließlich **Musterlösung**) Internet-Recherchen. Unterstützung der Recherchen mit **ITB704-RG Research-Guide**
Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Prof. Dr. Mark Harwardt

IUF22 Investition und Finanzierung

Kompetenzzuordnung	Wissensvertiefung
Kompetenzziele	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls IUF22 können die Studierenden die Grundlagen für Investitionsentscheidungen erarbeiten und unterschiedliche Methoden der Investitionsrechnung auf Beispiele bei sicheren und bei unsicheren Erwartungen bezüglich künftiger Rückflüsse der Investitionen anwenden. Sie können Sachinvestitionsprojekte auf ihre Vorteilhaftigkeit untersuchen und beurteilen sowie die Besonderheiten von Finanzinvestitionen beschreiben. Im Bereich der Aufbaukenntnisse der Finanzierung können sie Quellen der Kapitalbeschaffung (z. B. Beteiligungs-, Innen-, Kreditfinanzierung) beschreiben und für einfache, konkrete Finanzierungssituationen beurteilen. Die Studierenden können Finanzpläne aufstellen, umsetzen und kontrollieren und kennen Basel II und III. Zusätzlich können die Studierenden das Rating und die Auswirkungen auf Banken und kleine und mittlere Unternehmen beschreiben. Sie sind in der Lage, spezifisches Wissen über die internationalen Bank-, Finanz-, Kapital-, Aktien- und Terminmärkte sowie zu internationalen Rechnungslegungsstandards mit eigenen Worten widerzugeben und Inhalte zu erklären.
Inhalt	**Investitionsprozesse** Einführung Grundlagen Ablauf des Investitionsprozesses Investitionspolitik und strategische Investitionen **Investitionsrechnung bei sicheren Erwartungen** Verfahren der Investitionsrechnung im Überblick Statische Verfahren der Investitionsrechnung Dynamische Verfahren der Investitionsrechnung Entscheidungen über die Nutzungsdauer und Ersatzzeitpunkt Nutzwertanalyse Investitionsprogrammplanung **Investitionen bei unsicheren Erwartungen** Grundlagen Verfahren zur Berücksichtigung der Unsicherheit bei Einzel- und Auswahlentscheidungen Sequenzielle Investitionsplanung zur Berücksichtigung der Unsicherheit bei Entscheidungsproblemen Berücksichtigung der Unsicherheit bei Programmentscheidungen: Portfolio-Selection-Theorie zur Bestimmung eines optimalen Wertpapier-Portefeuilles **Grundlagen, Beteiligungs- und Innenfinanzierung** Grundlagen der Finanzwirtschaft Beteiligungsfinanzierung Innenfinanzierung **Kreditfinanzierung** Grundlagen der Kreditfinanzierung

	Langfristige Fremdfinanzierung Kurzfristige Fremdfinanzierung **Finanzplanung, Basel II und Basel III** Finanzplanung Basel II, Basel III und Rating
Voraussetzungen	Wirtschaftsmathematische Grundkenntnisse
Modulbausteine	**Moduleinführungsvideo** **MAT101 Studienbrief** Finanzmathematische Formelsammlungen und Tabellen **BWL601 Studienbrief** Investitionsprozesse mit **Onlineübung** **BWL602 Studienbrief** Investitionsrechnung bei sicheren Erwartungen mit **Onlineübung** **BWL603 Studienbrief** Investitionen bei unsicheren Erwartungen mit **Onlineübung** **BWL701 Studienbrief** Grundlagen, Beteiligungs- und Innenfinanzierung mit **Onlineübung** **BWL702 Studienbrief** Kreditfinanzierung mit **Onlineübung** **BWL703 Studienbrief** Finanzplanung, Basel II und Basel III mit **Onlineübung** **Onlinetutorium** (1 Stunde)
Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunde)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Dr. Beate Holze

KLR23 Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul KLR23 verfügen die Studierenden über erweitertes Wissen hinsichtlich der Grundbegriffe der KLR und verschiedene Systeme der Ist-Kostenrechnung. Sie wenden beispielhaft die Ist-Kostenrechnung (Kostenarten- und Kostenstellenrechnung) an und führen die Kostenträgerrechnung durch. Die Studierenden entwickeln und erstellen Produktkalkulationen und erarbeiten monetäre Grundlagen für preis- und programmpolitische Entscheidungen. Überdies reflektieren sie kritisch die Kosten- und Leistungsrechnung im Zusammenhang mit dem Betriebsergebnis. Sie sind in der Lage, spezifisches Wissen über internationale Wirtschaftsprüfungsstandards und internationaler Rechnungslegung mit eigenen Worten widerzugeben und Inhalte zu erklären.
Inhalt	**Kostentheorie und Grundbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung** Die Kosten- und Leistungsrechnung als Teilgebiet des betrieblichen Rechnungswesens Grundbegriffe des Rechnungswesens Kostentheoretische Grundlagen Bestandteile und Aufbau der Kosten- und Leistungsrechnung Überblick über die Kostenrechnungssysteme Grundlegende Probleme der Kosten- und Leistungsrechnung **Kostenartenrechnung** Die Aufgaben der Kostenartenrechnung und die Abgrenzung von der Finanzbuchhaltung Die Bildung der Kostenarten Die Ermittlung einzelner Kostenarten **Kostenstellenrechnung** Die Aufgaben der Kostenstellenrechnung Die Gliederung des Betriebes in Kostenstellen Kostenstellenrechnung auf Vollkostenbasis Die Notwendigkeit einer Kostenstellenrechnung auf Teilkostenbasis Innerbetriebliche Leistungsverrechnung **Kostenträgerstückrechnung** Die Kostenträger Die Aufgaben der Kalkulation Kalkulationsbegriffe Der Zusammenhang zwischen Kalkulationsverfahren und Fertigungsverfahren Kalkulationsverfahren in der Vollkostenrechnung Die Teilkostenkalkulation **Kostenträgerzeitrechnung – Kurzfristige Betriebserfolgsrechnung** Zusammenhang zwischen den drei Teilbereichen der Kostenrechnung und der Betriebserfolgsrechnung Grundlagen der kurzfristigen Betriebserfolgsrechnung

	Betriebserfolgsrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren Betriebserfolgsrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren Vergleich von Gesamtkosten- und Umsatzkostenverfahren nach HGB Besonderheiten bei Handels- und Dienstleistungsunternehmen
Voraussetzungen	Grundlagen der allgemeinen BWL
Modulbausteine	**KLR207 Studienbrief** Kostentheorie und Grundbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung mit **Onlineübung** **KLR208 Studienbrief** Kostenartenrechnung mit **Onlineübung** **KLR209 Studienbrief** Kostenstellenrechnung mit **Onlineübung** **KLR210 Studienbrief** Kostenträgerstückrechnung mit **Onlineübung** **KLR211 Studienbrief** Kostenträgerzeitrechnung – Kurzfristige Betriebserfolgsrechnung mit **Onlineübung** **Onlinetutorium** (1 Stunde)
Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunde)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Prof. Dr. Peter Mühlemeyer

KOM27 Kommunikation, Beratung und Betreuung

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	Die Studierenden kennen nach dem Absolvieren dieses Moduls die Grundlagen der Kommunikationswissenschaften und der Kommunikation, speziell ihre Formen, Funktionen und die Bestandteile des Kommunikationsprozesses. Sie kennen die Kommunikation als soziales Phänomen, speziell den Bereich der Massenkommunikation. Sie kennen verschiedene Ansätze und Modelle zur Kommunikation. Die Studierenden können die Kommunikationswissenschaft als interdisziplinäre Sozialwissenschaft einordnen und relevante theoretische Sichtweisen. Die Studierenden lernen die Wirkungsfaktoren der Kommunikation inklusive der Körpersprache und Emotionen kennen und ihre Bedeutung im Kommunikationsprozess beurteilen. Die Studierenden lernen verschiedene Arten des Zuhörens kennen und ihre Bedeutung im Kommunikationsprozess bewerten. Die Studierenden können das erlernte Wissen auf konkrete Situationen und Fälle aus der Praxis anwenden. Die Studierenden können die Unterschiede im Kommunikationsverhalten im Digitalen Raum gegenüber einer Präsenz einschätzen und souverän mit dieser umgehen. Die Studierenden kennen die ethischen Grundsätze der Beratung auf Basis der Deutschen Gesellschaft für Beratung e. V. (DGfB) und können diese in Beratungsgesprächen anwenden. Die Studierenden kennen die Inhalte verschiedener Beratungsansätze und können diese praktisch durchführen (insbesondere Soziale Beratung, systemische Beratung, kollegiale Beratung, etc.). Die Studierenden kennen eine Vielfalt von Betreuungs- und Pflegeformen (z. B. leiblich-motorisch, seelisch, dialogisch, kommunikativ, advokatorisch, lernfacilitatorisch) und können spezifische Betreuungsformen anwenden sowie sich das Wissen für die Umsetzung weiterer Betreuungsformen schnell aneignen. Die Studierenden können ein Bewusstsein für die Rahmenbedingungen von Betreuung (partnerschaftlich, asymmetrisch, erschwerte Bedingungen, Aspekte wie Integration, Alterität (Gender), Sozialisation) entwickeln und dieses bewusst zum Wohle von Patientinnen und Patienten, Klientinnen und Klienten oder Kundinnen und Kunden in die konkrete Betreuung einfließen lassen.
Inhalt	**Grundlagen der Kommunikation** Standort, Begriff und Inhalt der Kommunikation Der Kommunikationsprozess Kommunikation im sozialen Kontext Die Massenkommunikation

Modelle und Theorien der Kommunikation

Naturwissenschaftliche Modelle der Kommunikation und Kommunikation als Zeichenprozess

Kommunikationspsychologische Ansätze

Sozialwissenschaftliche Perspektive der Kommunikation

Thesen und Modelle zur Wirkung von Massenkommunikation

Kommunikationsmodelle der Pflege (z.B. Idiolektik)

Elemente, Ebenen und Wirkung von Kommunikation - Schwerpunkt: Nonverbale Kommunikation

Ebenen und Wirkungen nonverbaler Kommunikation

Die Ebenen der nonverbalen Kommunikation im Einzelnen

Die Stimme als nonverbales Kommunikationsinstrument

Interpretationskontrolle nonverbaler Kommunikation

Das Zuhören

Umgang mit Emotionen: Das Internal Family System

Die Bewahrung von Authentizität im Kommunikationsverhalten

Formen der Beratung

Die ethischen Grundsätze der Beratung der DGfB

Rechtliche Grundlagen der Beratung

Soziale Beratung

Kollegiale Beratung

Systemische Beratung

Formen der Betreuung

Die Vielfalt der Betreuungsformen/Betreuung als moderne Assistenz

Leiblich-motorische Betreuung

Seelische Betreuung

Dialogische Betreuung
Kommunikative Betreuung

Advokatorische Betreuung

Lernfacilitatorische Betreuung

Betreuung auf Augenhöhe versus asymmetrische Betreuungsbedingungen

Betreuung unter erschwerten Bedingungen

	Betreuung unter Beachtung von Integration, Vielfalt, Alterität (Gender) und Sozialisation
Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	**Präsenzeinheit** (1 Std. Online-Einführung - tutoriell begleitetes Selbststudium - 8 Std. Präsenz: Umsetzung anhand von Rollenspielen - schriftliche Reflexion - Übung in der eigenen Berufspraxis - schriftliche Reflexion - kollegiales Coaching - 8 Std. Selbstreflexion in Präsenz) **KOM101 Studienbrief** Grundlagen der Kommunikation **KOM102 Studienbrief** Modelle und Grundlagen der Kommunikation **KOM111 Studienbrief** Formen der Beratung **KOM112 Studienbrief** Formen der Gesprächsführung **ABWI051-EL Fachbuch** Preuß-Scheuerle: Praxishandbuch Kommunikation – Überzeugend auftreten, zielgerichtet argumentieren, souverän reagieren mit **KOM107-BH Begleitheft** Elemente, Ebenen und Wirkung von Kommunikation, Schwerpunkt: Nonverbale Kommunikation
Kompetenznachweis	Testat im Rahmen der Präsenzphase als Voraussetzung für das Assignment Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Dr. Mirjam Merkel-Kiss

MED40 Medizinische Grundlagen I

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul MED40 beherrschen die Studierenden die naturwissenschaftlichen Grundlagen der Medizin. Sie sind in der Lage, Medizin in Wissenschaft und (klinischer) Praxis einzuordnen. Sie verfügen über eine Grundlage in medizinischer Terminologie. Sie kennen die Ausdifferenzierung der Humanmedizin in Fachrichtungen und die dahinterstehenden Perspektiven. Sie kennen Berufsbilder in Medizin und Pflege inklusive angrenzender therapeutischer und zuarbeitender Felder. Sie verfügen über Grundwissen in Bezug auf das Zusammenspiel zwischen den drei Teilbereichen ambulant, stationär und teilstationär in Diagnostik, Therapie und Rehabilitation.
Inhalt	**Grundlagen der Physik, Statistik, Biologie und Chemie** Grundlagen Physik Grundlagen Chemie Grundlagen Biologie Statistik **Grundlagen der Medizin aus pflegerischer Perspektive Medizinische Berufsbilder, Terminologie und Fachrichtungen** Grundlagen der Medizin Berufsbilder – Ausbildung, Tätigkeit, Berufsrecht Medizinische Terminologie Klassifikationssysteme als Grundlage der Verständigung Fachrichtungen der Medizin
Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	**MED401 Studienbrief** Grundlagen der Physik, Statistik, Biologie und Chemie mit **Onlineübung** **MED403 Studienbrief** Medizinische Berufsbilder, Terminologie und Fachrichtungen **Onlinetutorium** (1 Stunde)
Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunde)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Dr. Ulrich Schmitz

MED41 Medizinische Grundlagen II

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul MED41 beherrschen die Studierenden die Grundlagen von Anatomie und Physiologie sicher und sind in der Lage, sich in Organsystemen zu bewegen. Ferner sind die in der Lage, diesbezüglich sowohl mit Ärzten als auch mit Patientinnen und Patienten zu kommunizieren.
Inhalt	**Anatomie und Organsysteme** Allgemeine Grundlagen Organsysteme Physiologie aus ärztlicher und pflegerischer Perspektive **Atmung, Herz-Kreislauf-System und Leistungsphysiologie** Das Herz Herz-Kreislauf-System Lunge und Bronchialbaum Leistungsphysiologie **Informationsverarbeitung im Nervensystem** Nervenzelle und Nervensystem Membranen Ruhemembranpotenzial Aktionspotenzial des Nerven Erregungsausbreitung im Nerven Weiterleitung der Erregung im Nervensystem Erregungsausbreitung im Neuronenverband Das Gehirn Bahnsysteme des Nervensystems Hirndurchblutung: Gefäßversorgung des Gehirns Bildgebende Verfahren für das Gehirn Methoden der Untersuchung der Hirnaktivität Wachheit und Schlaf Das vegetative Nervensystem **Physiologie der Sinne: Sehen, Hören, Gleichgewichtssinn** Das Auge Das Ohr Der Gleichgewichtssinn
Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	**MED101 Studienbrief** Atmung, Herz-Kreislauf-System und Leistungsphysiologie mit **Onlineübung** **MED102 Studienbrief** Informationsverarbeitung im Nervensystem mit **Onlineübung** **MED103 Studienbrief** Physiologie der Sinne: Sehen, Hören, Gleichgewichtssinn mit **Onlineübung** **Onlinetutorium** (1 Stunde)

Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunde)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Dr. Ulrich Schmitz

MKG23 Grundlagen des Marketingmanagements

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul MKG23 erwerben die Studierenden Aufbaukenntnisse, um einfache Marketinganalysen durchzuführen. Sie stellen ein Marketing-Konzept für ein beispielhaft geschildertes Unternehmen auf, präsentieren es und erstellen zur Umsetzung des Konzepts begründete Vorschläge für den Einsatz geeigneter und untereinander abgestimmter marketingpolitischer Instrumente (Marketingmix). Sie beschreiben Marketingcontrolling, Erfolgskontrolle des Marketingmix und Marketingorganisation des Marketings. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls MKG23 beschreiben die Studierenden typische Merkmale, Struktur und Funktionalität von Anwendungssystemen bei der Planung, Analyse, Vorbereitung und Durchführung der Marktbearbeitung. Sie erklären Prozesse des operativen Marketings und Vertriebs im Rahmen von ERP, Warenwirtschafts- und CRM-Systemen. Weiterhin übertragen sie betriebswirtschaftliche Anforderungen in konkrete Informationssysteme für Marketing, Vertrieb und Handel. Überdies beurteilen die Studierenden Einsatzmöglichkeiten und Potenziale von Anwendungssystemen in Marketing, Vertrieb und Handel für den Unternehmenserfolg. Sie erläutern den Ansatz des CRM im Rahmen von Multi-Channel-Strategien und erklären die operativen, kollaborativen, analytischen und strategischen Aspekte von Marketing und Vertrieb.
Inhalt	**Grundlagen des Marketing und der Marketingforschung** Entwicklung der Märkte und des Marketing Kundenzufriedenheit und Kundenbindung Marketingforschung Umwelt- und Unternehmensanalyse Marketingkonzeption Formulierung der Marketingziele Planung von Marketingstrategien **Marketinginstrumente und Marketingmix** Überblick über das Instrumentarium Produkt- und Programmpolitik Preispolitik Distributionspolitik Kommunikationspolitik Marketingmix (Abstimmung der Marketinginstrumente) **Marketingcontrolling und Marketingorganisation** Marketingcontrolling Erfolgskontrolle des Marketingmix Marketingorganisation **Anwendungssysteme in Marketing und Vertrieb** Grundlagen des Marketings

	Entscheidungen in Marketing und Vertrieb Customer Relationship Management (CRM) Marketing und Automation Digitalisierung im Vertrieb Social Media und Künstliche Intelligenz **Customer Relationship Management** Customer Relationship Management (CRM) IT-Unterstützung für das operative CRM IT-Unterstützung für das analytische CRM – Data Warehouse und OLAP IT-Unterstützung für das analytische CRM – Data Mining Fallstudie: Arkadia-Sunshine AG Anbieter und Systeme für das CRM
Voraussetzungen	
Modulbausteine	**BWL204 Studienbrief** Grundlagen des Marketing und der Marketingforschung mit **Onlineübung** **BWL205 Studienbrief** Marketinginstrumente und Marketingmix mit **Onlineübung** **BWL206 Studienbrief** Marketingcontrolling und Marketingorganisation mit **Onlineübung** **BWL201-FS-VH Fallstudie** Pharmaunternehmen Wiltjert Med GmbH **ANS401 Studienbrief** Anwendungssysteme in Marketing und Vertrieb mit **Onlineübung** **ANS402 Studienbrief** Customer Relationship Management mit **Onlineübung** **Onlinetutorium** (1 Stunde)
Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunde)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Prof. Dr. Marianne Blumentritt

PER25 Grundlagen des Personalmanagements

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls PER25 verfügen die Studierenden über erweitertes Wissen hinsichtlich Inhalten, Anforderungen, Methoden und Zielen der Personalplanung und -beschaffung. Sie entwickeln und erstellen eine Vorgehensweise bei der Einstellung und Einführung neuer Mitarbeiter. Sie kennen typische Merkmale der Struktur und Funktionalität von Anwendungssystemen. Weiterhin verstehen, analysieren und beurteilen sie bei der Personalplanung und -verwaltung, bei der Arbeitszeitverwaltung und Entgeltabrechnung, beim Travel Management sowie bei Personalentwicklung und Aus- und Weiterbildung. Die Studierenden schätzen ab bzw. klassifizieren Bedarfe, Einsatzmöglichkeiten und Potenziale von Anwendungssystemen im Personalwesen. Sie reflektieren Anforderungen und Herausforderungen an das Personalmanagement kritisch.
Inhalt	**Personalplanung und Personalbeschaffung** Personalplanung Personalbeschaffung (Personalansprache und -suche) Personalauswahl Der Arbeitsvertrag **Personaleinsatz** Leistungsprozess als Grundlage des Personaleinsatzes Die Aufnahme einer neuen Tätigkeit Flexibilisierung der Arbeitsinhalte Dimensionen der Arbeitsgestaltung Personalfreisetzung **Personalentwicklung** Personalentwicklung in der betrieblichen Praxis Personalentwicklungsprozess Zielgruppen- und lösungsorientierte Diskussionsfelder Unterschiede der PE zwischen großen und mittelständischen Unternehmen Organisationsentwicklung **Personalinformationssysteme** Einführung Anwendungssicht Prozesssicht Datensicht Techniksicht Benutzersicht Betroffenensicht **Integration von Praxiserfahrung und des ersten akademischen Abschlusses**

	Die weiterführende Integration bereits vorhandener Praxiserfahrung, die durch das Erststudium erworbenen akademischen Kenntnisse und Kompetenzen sowie die kritische Reflexion aktueller Praxiserfahrungen wird im Modul durch den Kompetenznachweis Assignment (Bezug zur Empirie/Fallbeispiel/Fallstudie) gewährleistet und unterstützt.
Voraussetzungen	Grundlagen der Informationsverarbeitung
Modulbausteine	**PER201 Studienbrief** Personalplanung und Personalbeschaffung **PER202 Studienbrief** Personaleinsatz **PER203 Studienbrief** Personalentwicklung **ANS601 Studienbrief** Personalinformationssysteme mit **Onlineübung** **ABWI230-EL E-Book** Huf: Personalmanagement, Springer, 2020 **PER206-BH Begleitheft** zum E-Book
Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Prof. Dr. Wolfgang Bohlen

PER26 Personalführung und -entwicklung

Kompetenzzuordnung	Wissensvertiefung
Kompetenzziele	Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul PER26 erwerben die Studierenden Basiskenntnisse und -fähigkeiten um Führungstheorien und -stile zu unterscheiden sowie die Bedeutung der Motivation von Arbeitsleistung und -zufriedenheit in Führungsprozessen beschreiben. Weiterhin erläutern sie Führungsfunktionen und -aufgaben. Überdies schlagen sie Strategien zur Führung von Teams und Möglichkeiten zur Konfliktbewältigung in konkreten Konfliktsituationen vor. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls PER26 reflektieren die Studierenden eigene und fremde Gesprächsführung sowie eigene Führungsrolle und eigenes Führungsverhalten. Sie erläutern moderne Führungstechniken, zum Beispiel Management by Objectives und wenden diese zum Teil an. Weiterhin beschreiben sie Ziele, Aufgaben, Instrumente und Teilbereiche sowie Möglichkeiten und Grenzen der Personalentwicklung. Die Studierenden zeigen Verbindung zur Organisationsentwicklung auf. Die Studierenden sind in der Lage, Situationen in der Mitarbeiterführung fundiert zu beschreiben, auf Basis von Konzepten zu reflektieren und darauf aufbauend strukturiert Maßnahmen der Personal- und Organisationsentwicklung abzuleiten.
Inhalt	**Grundlagen der Personalführung** Personalführung als Teil der Unternehmungsführung Führungsfunktionen – Stationen im Führungsprozess Führungsaufgaben Führungsstile und situatives Führungsverhalten Der autoritäre und der kooperative Führungsstil – zwei Möglichkeiten, wie Vorgesetzte Führungsfunktionen wahrnehmen können Führungsmodelle Theorien über die Führung **Motivation und Arbeitszufriedenheit** Motivation, Mitarbeiterhandeln und die Möglichkeiten und Grenzen der zielorientierten Verhaltensbeeinflussung bei Mitarbeitern Arbeitszufriedenheit und Arbeitsleistung – die Kriterien erfolgreicher Führung Führungstechniken – Gestaltungsregeln für Führungsaufgaben Führungsgrundsätze **Führen von Teams und Strategien der Konfliktbewältigung** Führung von Teams Konfliktbewältigung im Team Konfliktbewältigung bei ausgewählten Führungsproblemen Personalführung – Folgerungen und Ausblick **Gesprächsführung** Führen durch Gespräche Voraussetzungen für konstruktive Gespräche Arten von Mitarbeitergesprächen Das Gruppen- oder Teamgespräch

	Personalentwicklung Personalentwicklung in der betrieblichen Praxis Personalentwicklungsprozess Zielgruppen- und lösungsorientierte Diskussionsfelder Unterschiede der PE zwischen großen und mittelständischen Unternehmen Organisationsentwicklung
Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	**Moduleinführungsvideo** **FGI101 Studienbrief** Grundlagen der Personalführung mit **Onlineübung** **FGI102 Studienbrief** Motivation und Arbeitszufriedenheit mit **Onlineübung** **FGI103 Studienbrief** Führen von Teams und Strategien der Konfliktbewältigung mit **Onlineübung** **FGI104 Studienbrief** Gesprächsführung mit **Onlineübung** **PER203 Studienbrief** Personalentwicklung mit **Onlineübung**
Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Prof. Dr. Wolfgang Bohlen

PFL20 Pflegewissenschaften und -theorie

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	Nach erfolgreicher Teilnahme an dem Modul Pflegewissenschaften und -theorie können die Studierenden Pflegesituationen bei Menschen aller Altersgruppen erkennen, erfassen und bewerten; sie sind in der Lage, Pflegesituationen und deren Veränderungen wahrzunehmen, zu reflektieren und adäquat zu reagieren; sie verstehen, dass fachliche Grundlage pflegewissenschaftliche Erkenntnisse und pflegerelevante Kenntnisse der Bezugswissenschaften sind; sie kennen zentrale pflegewissenschaftliche Grundlagen. Sie erlernen das Erfassen und Bewerten von Situationen im Hinblick auf körpernahe Unterstützung, existentielle Lebenssituationen und Erkrankungen, die durch einen unterschiedlichen Pflegebedarf geprägt sind; sie berücksichtigen das erforderliche Maß an Gesundheitsberatung und Gesundheitsvorsorge in Bezug auf die sachlichen, personenbezogenen und situativen Erfordernisse; sie werden befähigt, ihr eigenes Erleben im Hinblick auf die Pflegesituationen zu reflektieren; sie erlernen entsprechende Maßnahmen der Prävention situationsgerecht anzuwenden, um mögliche Risikofaktoren der Patienten sachgerecht und auf pflegewissenschaftlicher Grundlage entgegen zu wirken. Sie sind in der Lage zu berühren und wahrzunehmen (die Bedeutung von Berührung zu erfassen). Sie verfügen über Kenntnisse der Hautpflege (Konzept der Beobachtung, Bedeutung der Hautpflege und des Wohlfühlens durch eine gesunde, gepflegte Haut, Beobachtung der Haut, Schleimhaut und Hautanhangsgebilde). Sie kennen ferner zentrale Theorien der Pflege und können diese anwenden.
Inhalt	**Pflegewissenschaften** Grundlagen der Pflegewissenschaften und ihrer Bezugsdisziplinen Begriff der Pflegewissenschaften und Abgrenzung Objekte der Pflegewissenschaften Körperpflege Mund- und Zahnpflege Beobachtung von Mundhöhle und Zähnen Grundlagen der Mund-, Zahn- und Zahnersatzpflege Umgang mit Kieferorthopädischen Hilfsmitteln (Zahnspangen etc.) Bewegen und Bewegung (Bedeutung und Grundlagen der Bewegung, erste Ansätze und Einführung in die Kinästhetik und das Bobath-Konzept, ergonomische und rückenschonende Arbeitsweise, Beobachtung von Bewegungsabläufen von Menschen in verschiedenen Lebensaltern) Pflegeprobleme infolge Immobilität beobachten und einschätzen: Dekubitus Thrombose Kontraktur Prophylaxen der Pflegeprobleme Essen und Trinken, Nahrungsaufnahme (Hilfestellung bei der Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme, Beobachtung und Einschätzung des Ernährungszustandes und des Flüssigkeitshaushaltes, Beobachtung des Ernährungsverhaltens und der Nahrungsaufnahme, Beobachtung von

	Schluck- und Verdauungsstörungen, sowie Nahrungsverweigerung, Erbrechen) Atmung und Kreislauf Die Bedeutung und Veränderungen der Atmung und deren Folgen erkennen, erfassen und einschätzen Beobachten und einschätzen der Herzfrequenz bzw. des Pulses in Bezug auf Qualität und Quantität, sowie deren Veränderungen Beobachten und einschätzen der Blutdruckes mit verschiedenen Techniken und Apparaten Körpertemperatur regulieren Methoden der Körpertemperaturmessung durchführen und deren Unterschiede verstehen Beobachtung und Einschätzen von Fieberverläufen, Temperaturveränderungen, sowie Schüttelfrost Wach sein und schlafen Bedeutung von Wach sein und schlafen, verstehen, beobachten und einschätzen Biorhythmus der Patienten verstehen Schlaf und Schlafstörungen erkennen Bewusstsein und Bewusstseinsstörungen Methoden der Pflegewissenschaften Pflegewissenschaftliche Diagnostik Weitere pflegewissenschaftliche Methoden **Pflegetheorien** Bedürfnisorientierte Pflegetheorien Das biomedizinische Pflegemodell Das sozialmedizinische Pflegemodell Das kulturologische Pflegemodell Das systemische Pflegemodell Das existenziell-anthropologische Pflegemodell **Pflegebedarf und Qualität in der Pflege** **Handlungsfelder der Pflege und Kompetenzprofile Pflegender** Pflege in ambulanten Einrichtungen Pflege in stationären Einrichtungen Pflege in Krankenhäusern Unterstützung häuslicher Pflege Kompetenzprofile Pflegender
Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	**PFL202 Studienbrief** Pflegewissenschaften mit **Onlineübung** **PFL203 Studienbrief** Pflegetheorien und Pflegemodelle mit **Onlineübung** **PFL204 Studienbrief** Pflegebedarf und Qualität in der Pflege mit **Onlineübung** **PFL205 Fallstudie** Handlungsfelder der Pflege und Kompetenzprofile Pflegender mit **Onlineübung**
Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunde)

Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Dr. Maria Theresia Reisinger

PFL40 Aktuelle Studien und Trends in Gesundheit und Pflege

Kompetenzzuordnung	Wissensvertiefung
Kompetenzziele	Die Studierenden können nach Absolvieren dieses Moduls Aufgabenstellungen aus den Bereichen Gesundheit und Pflege mit einem wissenschaftlichen Anspruch auf Bachelorniveau und im Kontext aktueller Entwicklungen innerhalb der Themenfelder und Schwerpunkte des Studiengangs problem- und zielorientiert im Team nach professionellen pflegewissenschaftlichen und gesundheitsbasierten Standards bearbeiten und lösen; das erworbene – auch interdisziplinäre – Fachwissen umsetzen und anwenden; über die Fähigkeit verfügen, geeignete Werkzeuge der Kooperation und Kommunikation einzusetzen; Ergebnisse zielorientiert und nach den Regeln der Wissenschaftlichkeit dokumentieren und präsentieren.
Inhalt	**Bearbeitung einer Projektaufgabe** Selbstständig sowie in Gruppen unter Verwendung verschiedener Methoden und Diskurse. Beispiele: Modell- oder Konzeptentwicklung Optimierungsempfehlungen Untersuchungen empirische Forschungsarbeiten Gestaltungsempfehlungen Gegenstand der Projektarbeiten: Analyse, Planung, Konzeption, Gestaltung, Entwicklung, Einsatz und Bewertung von Lösungen für den Praxiseinsatz unter Berücksichtigung der Kompetenzfelder der Studiengangschwerpunkte.
Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	**Onlineseminar** (2 Stunden)
Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Prof. Dr. med. Sonja Güthoff

PFL53 Pflegedienstleitung 1

Kompetenzzuordnung	Instrumentelle Fertigkeiten
Kompetenzziele	Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul PFL52 definieren die Studierenden ihre eigene Position im Rahmen von Führungsausgaben in der Pflege. Sie reflektieren die an sie gestellten Erwartungen und Anforderungen und berücksichtigen diese in ihrem Handeln. Die Studierenden kennen verschiedene arbeitsfeldbezogene rechtliche Grundlagen und gesetzlichen Vorschriften. Sie treffen Entscheidungen durch Berücksichtigung dieser und unter Abwägung von Werten und ihrer zivilgesellschaftlichen Verantwortung. Vor dem Hintergrund des ICN-Ethik-Kodex und pflegeethischer Prinzipien entwickeln die Studierenden begründete Lösungsansätze zu ausgewählten Problemstellungen, setzen sich mit ihrer professionellen Rolle als Führungsperson auseinander und sind sich ihrer Verantwortung bewusst. Die Studierenden reflektieren die Bedeutung der Erhaltung ihrer eigenen Gesundheit und die der Mitarbeitenden und definieren Maßnahmen zur Leistungserhaltung. Die Studierenden erkennen ihre emotionale Intelligenz als wichtigen Aspekt der Teamentwicklung. Sie führen Gefährdungsbeurteilungen anlassbezogen oder präventiv auf Basis rechtlicher Grundlagen sicher durch, erkennen Gefährdungen, entwickeln adäquat Maßnahmen und evaluieren deren Zielerreichung adäquat. Die Studierenden geben verschiedene Kommunikationsstile wieder und wenden diese situativ adaptiert an. Sie erkennen verschiedene Kommunikationsfelder und reflektieren Kommunikation als Führungsinstrument. In Abhängigkeit von unterschiedlichen Gesprächspartnern und -situationen differenzieren die Studierenden die Anforderungen an ihre Kommunikation. Die Studierenden benennen Anzeichen und Ursachen von Konflikten auch im interprofessionellen Kontext und wissen um deren Dynamik. Sie gehen mit Konflikten lösungsorientiert um und wenden Konfliktlösungs-Methoden und unterstützende Instrumente an. Darüber hinaus reflektieren sie ihre eigene Konfliktfähigkeit und sind sich ihres eigenen Konfliktverhaltens bewusst. Die Studierenden beziehen Aspekte von Coaching, Supervision und kollegialer Fallberatung instrumentell in ihr Handeln als Führungskraft ein.
Inhalt	**Einnehmen der Leitungsrolle und rechtskonformes Agieren** Definition von „Führen“ und „Leiten“ im Gesundheitswesen, Ethik im Kontext von Führung, Selbstorganisation ICN-Ethikkodex, zivilgesellschaftliche Verantwortung Interaktion sozialer Systeme, Teammanagement Führungsaufgabe Erhaltung der Gesundheit der Mitarbeitenden sowie ihrer eigenen, Abgrenzung, Selbstfürsorge fördern, Regeneration, Reflexion, Überforderung, Warnsignale, Druck, Stress und Copingstrategien, Selbst- und Fremdwahrnehmung (Johari-Fenster),

Vorbildfunktion der Führungskraft

Betriebliche Gesundheitsförderung

Rechtliche Grundlagen im Führungsalltag: Recht im Gesundheits- und Sozialwesen, Berufs- und Organisationsrecht, Vertrags- und Strafrecht, Delegation

Arbeitsrecht: Kollektives Arbeitsrecht, Individuelles Arbeitsrecht
Technische Schutzgesetze: Arbeitsstättenverordnung, Gefahrstoffverordnung, Medizinproduktegesetz, Technische Regeln für Gefahrstoffe, Unfallverhütungsvorschriften

Erstellen einer Gefährdungsbeurteilung

Kommunikation als Führungsperson

Vertiefte Grundlagen der Kommunikation (Schulz von Thun, Watzlawick, Transaktionsanalyse, TZI), Kommunikationsstile, Kommunikationsfelder

Akteure im Prozess der Kommunikation auf verschiedenen Ebenen, Anforderungen an die Kommunikation in Anhängigkeit von unterschiedlichen Gesprächspartnern und -situationen
Kommunikation als Führungsinstrument der Mitarbeitendenführung und des Informationsmanagements

Reflexion der eigenen Kommunikation unter den Aspekten gelungen/misslungen

In Konfliktsituationen lösungsorientiert führen

Grundlagen von Konflikten, Analyse von Konfliktpotenzialen auch im interprofessionellen Kontext

Konfliktverhalten, Reflexion des eigenen Konfliktverhaltens und der Konfliktfähigkeit

Gewaltfreie Kommunikation, Methoden des Konfliktmanagements, Drei-Phasen-Modell der Konfliktaussprache, Prinzipien des Harvard-Konzeptes, verschiedene Instrumente der Konfliktbewältigung, Entwickeln von Konfliktstrategien in unterschiedlichen Situationen

Aspekte von Coaching, Supervision und kollegialer Fallberatung als Instrumente des Führungshandelns

Voraussetzungen	GES46 Ethik GES47 Profession FOR40 Methoden empirischer Forschung SQF40 Projektmanagement PFL20 Pflegewissenschaften und -theorie (empfohlen: PFL42 Pflegemanagement) (empfohlen: KOM27 Kommunikation, Beratung und Betreuung)
Modulbausteine	**PFL531 Studienbrief** Einnehmen der Leitungsrolle und rechtskonformes Agieren mit **Onlineübung** **PFL532 Studienbrief** Kommunikation als Führungsperson mit **Onlineübung**

PFL533 Studienbrief In Konfliktsituationen lösungsorientiert führen mit **Onlineübung**

Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Dr. Thomas Gentner

PFL54 Pflegedienstleitung 2

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul PFL54 handeln die Studierenden nach betriebswirtschaftlichen und sozialökonomischen Kriterien im Rahmen ihrer betrieblichen Vorgaben. Sie benennen und analysieren betriebliche Ziele von Pflegeeinrichtungen mit Hilfe betriebswirtschaftlicher Methoden. Sie kennen ihre Zuständigkeiten bei der Budgetplanung und planen mit Hilfe vorgegebener Hilfsmittel Budgets und Investitionen. Die Studierenden erkennen Schwierigkeiten, Fehlplanungen und Optimierungsfaktoren aus betriebswirtschaftlicher und gesundheitsökonomischer Sicht. Sie setzen entsprechende Vorschriften und Verordnungen um. Im Rahmen ihrer betrieblichen Ziele berücksichtigen die Studierenden die Grundlagen der Gesundheitsökonomie. Sie nutzen die Möglichkeiten der Betriebsführung des mittleren Managements und sehen Möglichkeiten, sich ins Marketing einzubringen. Die Studierenden verstehen das Thema Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement als eine der zentralen Leitungsaufgaben. Als Führungspersonen kennen die Studierenden Instrumente des Qualitätsmanagements. Sie beteiligen sich an qualitätssichernden Maßnahmen des krankenhausspezifischen Qualitätsmanagementsystems und fördern diese. Sie übernehmen Verantwortung für die Umsetzung daraus folgender Aufgaben. Die Studierenden verstehen ihre Rolle im Rahmen von internen und externen Audits, analysieren die Ergebnisse von Audits und erstellen entsprechende Handlungspläne.
Inhalt	**Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln in der Pflege** Rechtsformen verschiedenere Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser Pflegesatz- und Budgetverhandlungen Betriebliche Grundfunktionen: Personal, Organisation, Beschaffung, Materialwirtschaft, Produktionsfaktoren Produktion von Dienstleistungen als Besonderheit: Leistungserstellung und -prozess, Bedeutung von Effektivität und Outcomes im Gesundheitswesen Budgets und deren Bedeutung Bedeutung und Aufgaben des Controllings Erstellen eines pflegerischen Berichtssystems (pflegerische Leistungszahlen), Grundlagen Kosten - / Leistungsrechnung, Pflegebuchführungsverordnung, Leistungsberechnungsgrundlagen, SGB V/SGB XI Kostenträgerrechnungen, Erbringung von Krankenhausleistungen: Einzelfall (DRG-Kalkulation) und Tag (Psychiatrie-Kalkulation) Einführung Bilanz, Finanzwirtschaft (Rentabilität, Liquidität und Finanzplanung) und Wirtschaftliche Steuerung Grundlagen der Personalkostenrechnung und des Personalbudgets Zusammenhang von Gesundheit und Ökonomie, Steuerung und Finanzierung des Gesundheitssystems, Steuerungsebenen und Akteure in

	der Gesundheitspolitik, zivilgesellschaftliche Auswirkungen Gesundheitsökonomische Funktionen, Kostenfaktoren im Gesundheitswesen, Gesundheitliche Versorgungsleistungen (Markt und Wettbewerb) Vergütungsformen im Gesundheitswesen (u.a. Krankenhausfinanzierung) **Qualitätsmanagementsysteme und Umsetzung von Qualitätsmanagement als Leitungsperson in der Pflege** Organisationsstrukturen, Aufgabenteilung, Verantwortlichkeiten, Delegation Organisationsprozesse, Besprechungswesen, Interprofessionelle Zusammenarbeit, Schnittstellen Pflegeorganisationssysteme PDCA-Zyklus Qualitätsentwicklung, Qualitätshandbücher Grundlagen von Qualitätsindikatoren, Qualitätssicherung Qualitätsmanagement-Modelle, z.B. DIN EN ISO 9001:2015, KTQ, EFQM, Zentrenzertifizierung Interne und externe Audits, Balanced Scorecard / Checklisten, Analyse von Auditergebnissen Qualitätsmanagement als zentraler Bestandteil im gesamten Management G-BA-Richtlinien Krankenhaus-Qualitätsberichte, vertieftes Riskmanagement / Risikomanagement MDK-Prüfungssituationen: Qualitätskriterien, Transparenzberichte, Anhörungsverfahren Heimaufsichtsüberprüfung Pflegevisite
Voraussetzungen	GES46 Ethik GES47 Profession FOR40 Methoden empirischer Forschung SQF40 Projektmanagement PFL20 Pflegewissenschaften und -theorie (empfohlen: PFL42 Pflegemanagement) (empfohlen: KOM27 Kommunikation, Beratung und Betreuung)
Modulbausteine	**PFL541 Studienbrief** Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln in der Pflege mit **Onlineübung** **PFL542 Studienbrief** Qualitätsmanagementsysteme und Umsetzung von Qualitätsmanagement als Leitungsperson mit **Onlineübung** **PFL543-FS Fallstudie** Betriebswirtschaftliches Handeln in der Pflege

Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Dr. Thomas Gentner

PFL55 Pflegedienstleitung 3

Kompetenzzuordnung	Instrumentelle Fertigkeiten
Kompetenzziele	Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul PFL55 ermitteln und planen die Studierenden den Personalbedarf und den Personaleinsatz. Dabei wenden sie die auf ihr Arbeitsfeld bezogenen rechtlichen Grundlagen einschließlich tarifbezogener Regelwerke an. Die Studierenden reflektieren die Bedeutung der Personalplanung als Teil der Unternehmensführung und sind sich ihrer Rolle im Rahmen der Personalplanung bewusst. Sie identifizieren Ausfallfaktoren, berücksichtige diese und kompensieren situationsadaptiv Personalausfall durch Entwicklung verschiedener Strategien. Sie beziehen den sich verändernden Stellenwert von Familie und Beruf mit in ihre Planung ein. Ausgerichtet an die einrichtungsindividuellen Strukturen, entwickeln die Studierenden ein Konzept zur Personalentwicklung und setzen dieses um. Sie reflektieren die Bedeutung der Personalentwicklung vor dem Hintergrund von Mitarbeitendenbindung und Pflegenotstand. Die Studierenden erkennen es als Führungsaufgabe an, Mitarbeitende gemäß ihren Anlagen und Fähigkeiten zu fördern. Sie führen kompetenzorientierte Mitarbeitendengespräche und erstellen ein individuelles Kompetenzprofil. Die Teilnehmenden entwickeln einen Maßnahmenplan zur individuellen Personalentwicklung ihrer Mitarbeitenden und nutzen Analyse-Methoden zur Maßnahmen-Evaluation. Sie erkennen Delegation als wichtiges Führungsinstrument im Rahmen von Personalentwicklung und setzen dies um.
Inhalt	**Personalbedarf und Personaleinsatzplanung** Rechtliche Grundlagen: Arbeitszeitgesetz, BGB, Gewerbeordnung, Tarifrecht, Teilzeitbeschäftigungs- und Förderungsgesetz, Mutterschutzgesetz, Jugendarbeitsschutzgesetz, Bundesurlaubsgesetz, Teilzeitbeschäftigungs- und Förderungsgesetz, SGB III, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Betriebliche Vereinbarungen, Haftungsrecht, Vertragsrecht, Heimrecht, Betreuungsrecht, Freiheitsentzug, Datenschutz, Infektionsschutzgesetz, Medizinproduktebetreiberverordnung Personalbedarfsermittlung Personaleinsatzplanung PEP, Personalbedarfsermittlung Hauswirtschaft Arbeitsmedizinische Empfehlungen Bewerbungsverfahren/Beginn und Ende eines Arbeitsverhältnisses Einarbeitung neuer Mitarbeitenden Einführung in die Dienstplanerstellung und -gestaltung, unternehmensbezogene Arbeitsvorschriften im Dienstplan, Planung und Berechnung von Ausfall im Dienstplan, Grundlagen der Arbeitszeitgestaltung im Dienstplan, EDV-gestützte Systeme Arbeitsfeldbezogene Spezifika bei der Dienstplanung: Krankenhaus, Pflegeheim, ambulante Pflege, Berechnung der Personalausfallquote, Krankheitsvertretung Personalausfallfaktoren, Kompensationsmodelle

	Strategien persönlich und im Team im Umgang mit der Diskrepanz von Anspruch und Realität **Ziele und Maßnahmen der Personalentwicklung** Definition Personalentwicklung, Personalentwicklung als Teil der Organisationsentwicklung, Lernende Organisation Ziele von Personalentwicklung (Zufriedenheit und Bindung von Mitarbeitenden) Kompetenz vs. Qualifikation, kompetenzorientierte Beurteilung von Mitarbeitenden, Bildungsbedarfsanalyse, Anforderungsprofile, Karriereentwicklung, Motivation, Lernen, Lernprozesse, Maßnahmen der Personalentwicklung, Analyse-Methoden zur Evaluation der Maßnahmen, Delegation als Führungsinstrument im Rahmen der Personalentwicklung Mitarbeitendengespräch: Das Mitarbeitendengespräch als Instrument der Personalführung, verschiedene Formen, Kriterien für Mitarbeitendengespräche, Aufbau und Anwendung des Mitarbeitendengespräches, Vorbereitung Personalführung: Definition, Ziele, Instrumente
Voraussetzungen	GES46 Ethik GES47 Profession FOR40 Methoden empirischer Forschung SQF40 Projektmanagement PFL20 Pflegewissenschaften und -theorie (empfohlen: PFL42 Pflegemanagement) (empfohlen: KOM27 Kommunikation, Beratung und Betreuung)
Modulbausteine	**PFL551 Studienbrief** Personalbedarf und Personaleinsatzplanung mit **Onlineübung** PFL552 Studienbrief Ziele und Maßnahmen der Personalentwicklung mit **Onlineübung** **PFL553-FS Fallstudie** Berücksichtigung von Personalausfallfaktoren bei der Planung von Gegenmaßnahmen
Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Dr. Thomas Gentner

PFP26 Praxisanleitung 1

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	Nach erfolgreicher Teilnahme an dem Modul „Lernen und Anleiten“ kennen die Studierenden verschiedene Modelle von Lernen, Lerntypen und Lernzieltaxonomien. Sie haben Grundlagenwissen zu Kompetenzformulierungen und -stufen. Die Studierenden erhalten einen Überblick über Lernmethoden und Lernorte sowie einen sinnvollen Einsatz von Lehr- und Lernmitteln in der Pflegeausbildung. Sie erwerben Fachwissen für eine praxisorientierte Anleitung von Auszubildenden in den unterschiedlichen Feldern der Pflege. In dem Modul erlangen die Studierenden ein breites, allgemeines Wissen über Qualitätsmanagement im Krankenhaus bzw. der Pflegeeinrichtung und in der Ausbildung, das für die Praxisanleitung von Bedeutung ist. Sie bekommen die wichtigsten rechtlichen Rahmenbedingungen der Berufsausbildung und Praxisanleitung vermittelt und erwerben Wissen, wo sie aktuelle und relevante Gesetzestexte finden. Die Studierenden können Modelle von Lernen charakterisieren und Lerntypen benennen. Sie können Lernzieltaxonomien umschreiben und erläutern. Sie können erklären, was Kompetenzen sind, wie sie erworben werden und Kompetenzstufen beschreiben. Die Studierenden sind in der Lage Lernmethoden und Lernorte in der Pflegeausbildung zu unterscheiden und zu umschreiben. Sie können begründen welche Medien für das Lernen eingesetzt werden sollten. Die Studierenden verstehen, was Qualitätsmanagement im Kontext der Praxisanleitung bedeutet und können relevante Bereiche darstellen. Sie sind in der Lage Qualitätsmanagementmodelle wiederzugeben. Sie haben ein Grundwissen zur Struktur des Berufsbildungssystems in Deutschland, zum Pflegebildungssystem sowie zu den damit verbundenen Gesetzesgrundlagen. Sie können rechtliche Grundlagen der Praxisanleitung benennen und reproduzieren. Sie kennen die Zusammenhänge und Bedeutungen der Rahmenpläne und können Inhalte in Bezug auf die Anleitungspraxis übertragen und anwenden.
Inhalt	**Lernen und Kompetenzerwerb** Modelle von Lernen Lerntypen Lernen und Motivation Lernberatung und Lernbegleitung Lernzieltaxonomien Kompetenzformulierungen/gestufte Kompetenzentwicklung Auswahl und sinnvoller Einsatz von Medien bzw. Lehr- und Lernmitteln (z.B. Einsatz von Flip Chart, Fachbüchern, Videos, Arbeitsblättern etc.) Methoden selbstreflexiven Lernens Lernorte in der Pflegeausbildung: Schule, Praxis, Dritter Lernort Vernetzung der Lernorte

	Anleiten in der Pflegeausbildung Praxisorientiert anleiten Lernangebote und Anleitungssituationen in unterschiedlichen Praxisfeldern verwirklichen **Qualitätsmanagement für die Praxisanleitung** Qualität praktischer Ausbildung sichern Patientensicherheit Fehlermanagement Qualitätsmanagementmodelle (z.B. DIN-ISO, EFQM) **Recht und Rahmenbedingungen** Rechtliche Rahmenbedingungen der Praxisanleitung Rahmenlehrpläne des BIBB (Berufsbildungssystem)
Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	**PFP261Studienbrief** Lernen und Anleiten 1 mit **Onlineübung** **PFP262 Studienbrief** Lernen und Anleiten 2 mit **Onlineübung** **PFP263-BH Begleitheft** Praxisanleitung in der Pflege mit **Onlineübung** **ABWI259-EL E-Book** Mamerow, R.: Praxisanleitung in der Pflege, 7. Auflage, 2021, Springer
Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Dr. Thomas Gentner

PFP27 Praxisanleitung 2

Kompetenzzuordnung	Systemische Fertigkeiten
Kompetenzziele	Nach erfolgreicher Teilnahme an dem Modul „Berufliches Handeln“ verfügen die Studierenden über ein differenziertes Verständnis der Rolle und Aufgaben von Praxisanleitenden. Sie entwickeln ein berufliches Selbstverständnis und reflektieren ihre professionelle Identität als Praxisanleitung. Sie analysieren ihre eigene Biografie als Pflegende:r und begründen ihre pflegepädagogische Haltung. Sie kreieren ihre pädagogische Identität und Rolle als Praxisanleitung. Die Studierenden sind in der Lage, berufspolitische, pflegeethische und gesellschaftliche Fragestellungen zu entwickeln, zu reflektieren, zu beantworten und zu lösen. Sie verstehen das Konzept des Lebenslangen Lernens und können Lernen als individuellen Entwicklungsprozess erklären. Sie können darstellen was Fürsorge und Selbstfürsorge für die Gesundheit anderer und ihre persönliche Gesundheit bedeuten. Mit den Inhalten in diesem Modul erwerben die Studierenden die Fähigkeiten zur theoriebasierten und praxisorientierten Planung, Gestaltung und Durchführung von Anleitungssituationen. Sie können darstellen, wie sich die Praxisausbildung in den Pflegealltag einbinden lässt. Sie kennen ihren Kompetenzbereich und ihre Grenzen und vermögen Schlussfolgerungen daraus abzuleiten. Sie können Praxisbegleitung und Praxisanleitung gegenüberstellen. Die Studierenden sind in der Lage, typische Kommunikations- und Interaktionsprozesse in Anleitungssituationen zu beschreiben. Sie können erklären was für die Beziehungsgestaltung in Anleitungsprozessen wichtig und förderlich ist. Die Studierenden erwerben Wissen über die Evaluation von Anleitungssituationen und können dieses anwenden auf die Bewertung und Leistungsbeurteilung von Auszubildenden. Sie können objektiv und professionell prüfen und Leistungen der Lernenden kriteriengeleitet auswerten. Die Studierenden sind im Stande, die Grundlagen der Beurteilung darzustellen. Sie können Bewertungskriterien wiedergeben und ihre Bewertungen begründen. Die Studierenden haben Kenntnis von Beobachtungsfehlern und können erklären, was bei der Beobachtung der Auszubildenden zu beachten ist. Sie können darstellen und verdeutlichen, wie die Dokumentation von Anleitungssituationen erfolgen sollte. Sie sind in der Lage zu beschreiben, was für die Organisation und Durchführung von Leistungskontrollen notwendig ist. Sie können verantwortungsbewusst und reflektiert an praktischen Prüfungen teilnehmen und verdeutlichen, was dabei wichtig ist. Sie wissen, dass es im Kontext von Bewertungen zu Konflikten kommen kann, und können typische Situationen beschreiben. Sie sind in der Lage, Möglichkeiten des Umgangs mit Konflikten zu beschreiben und fallbezogen Lösungen zu entwickeln.

Inhalt	**Rolle und Aufgaben von Praxisanleitenden** Berufliches Selbstverständnis Professionelle Identität Die eigene Biografie als Pflegender Die eigene pflegepädagogische Haltung Pädagogische Identität entwickeln und die Rolle Praxisanleiter einnehmen Berufspolitische, pflegeethische und gesellschaftliche Fragestellungen entwickeln, reflektieren und beantworten Lebenslanges Lernen und Lernen als persönlicher Entwicklungsprozess Die persönliche Gesundheit und die Gesundheit anderer fördern (Fürsorge und Selbstfürsorge) **Anleitungssituationen planen, gestalten und durchführen** Praxisausbildung in den Pflegealltag einbinden Praxisbegleitung versus Praxisanleitung Kompetenzbereiche und Grenzen Kommunikation, Interaktion und Beziehungsgestaltung in Anleitungsprozessen **Beurteilen, Bewerten, Prüfen** Anleitungssituationen evaluieren und Leistungen der Lernenden einschätzen Objektiv und professionell beurteilen An praktischen Prüfungen mitwirken Grundlagen der Beurteilung Bewertungskriterien Beobachtung und Beobachtungsfehler Dokumentation von Anleitungsprozessen Organisation und Durchführung von Leistungskontrollen Umgang mit Konflikten
Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	**PFP271 Studienbrief** Berufliches Handeln 1 mit **Onlineübung** **PFP272 Studienbrief** Berufliches Handeln 2 mit **Onlineübung** **PFP273-BH Begleitheft** Praxisanleitung mit **Onlineübung** **ABWI259-EL E-Book** Mamerow, R.: Praxisanleitung in der Pflege, 7. Auflage, 2021, Springer
Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Dr. Thomas Gentner

PFP28 Praxisanleitung 3

Kompetenzzuordnung	Instrumentelle Fertigkeiten
Kompetenzziele	Nach erfolgreicher Teilnahme an dem Modul „Praxisanleitung konkret“ haben die Studierenden eigene Praxisanleitungen geplant und durchgeführt. Sie haben ihre Anleitungen dokumentiert, beschrieben, analysiert und ausgewertet. Sie sind in der Lage, eigenständige Anleitungen für Auszubildende professionell zu gestalten. Sie können ihre eigene Rolle und ihre Aufgaben als Praxisanleitung beschreiben, wobei sie ihre Haltungen und Handlungsweisen reflektieren. Sie vermögen persönliche, pflegetheoretische, pädagogische und ethischen Werte darzustellen und gegenüberzustellen. Sie schaffen es, ihre Rolle als Praxisanleitung im Kontext verschiedener Anforderungen und Gruppen bzw. Lernbereiche zu analysieren und darzustellen. Sie sind in der Lage, ihr eigenes Lernen und das Lernen der Auszubildenden als persönlichen Entwicklungsprozess zu gestalten. Die Studierenden kennen verschieden Beispiele für typische Praxisanleitungen und können Fälle kriteriengeleitet bewerten. Sie haben ein Grundlagenwissen zu den Themen Interkulturalität und Transkulturalität im Kontext der Pflege und können die Bedeutung einer kultursensiblen Pflege erklären. Sie kennen Ansätze zum Umgang mit Diversität und können ihr Wissen auf konkrete Fälle anwenden. Sie sind in der Lage das Thema Interkulturalität in der Praxisanleitung zu berücksichtigen. Sie haben Ideen wie sie Anleitungssituationen so gestalten können, dass Auszubildende für kulturelle Themen sensibilisiert und befähigt werden, entsprechend damit umzugehen. Die Studierenden vermögen die Lerninhalte angemessen zu vermitteln und geeignete Lernformen zu finden. Sie reflektieren ihr Verhalten gegenüber Anzuleitenden aus anderen Kulturen und passen es individuell an.
Inhalt	**Die eigene Rolle als Praxisanleitung gestalten** Die eigene professionelle Identität beschreiben (meine Rolle als Praxisanleitung; Auseinandersetzung mit persönlichen, pflegetheoretischen, pädagogischen und ethischen Werten, Haltungen und Handlungsweisen) Meine Rolle als Praxisanleitung im Kontext verschiedener Anforderungen und Gruppen bzw. Bereichen (Team, Institution, Schule, Auszubildende) Meine Aufgaben als Praxisanleitung Lebenslanges Lernen: Lernen als persönlichen Entwicklungsprozess gestalten **Praxisanleitung in der Pflegepraxis** Konkrete Beispiele für typische Praxisanleitungen Fallsammlung **Interkulturalität in der Pflege leben und fördern** Interkulturalität und Transkulturalität Umgang mit Diversität

Mit kultureller Vielfalt professionell umgehen
Interkulturalität in der Praxisanleitung

Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	**PFP281 Studienbrief** Praxisanleitung konkret 1 mit **Onlineübung** **PFP282 Studienbrief** Praxisanleitung konkret 2 mit **Onlineübung** **PFP283-FS** Fallstudie Praxisanleitung
Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Dr. Thomas Gentner

SOA29 Humanwissenschaften

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	Die Studierenden können theoretische Grundlagen verschiedener Fachdisziplinen der Humanwissenschaften beschreiben; sie können in eigenen Worten Menschenbilder verschiedener Epochen und Denkstile zusammenfassen und sie vor den Hintergrund der geistigen Strömungen ihrer Zeit und ihres jeweiligen Kontextes stellen; sie können leitende Paradigmen philosophischer, kultureller und wissenschaftlicher Diskurse zur Frage nach den Menschen und deren Bedeutung und Wirkung in historischer Sicht kennen; sie sind sich der Bezüge zwischen Menschenbildern und Gesellschaftsbildern bzw. zentralen politischen Positionen bewusst; sie können ein Menschenbild für die helfenden Professionen benennen und hieraus Ausgangspunkte für zivilgesellschaftliches Engagement ableiten. Sie sind dazu in der Lage, in eigenen Worten die anthropologischen Grundlagen des Zugangs zu Bedeutung und Sinn zusammenzufassen, eigene Wertbilder zu relativieren und Anschlüsse zu benennen; Sie können theoretische Grundlagen der eigenen akademischen und professionellen Praxis vor einem breiten disziplinären und historischen Hintergrund kontextualisieren; Sie können die eigene akademische Identität und die eigene professionelle Perspektive als eine Gewordene und Bestimmte reflektieren und Ableitungen aus einschlägigen Diskursen aufzeigen; Sie sind in der Lage, Schnittstellen zu anderen Professionen und Übergänge zwischen Grundauffassungen der eigenen und der anderen (akademischen) Profession zu kennzeichnen; Sie werden sich auf dieser Basis des Grunddilemmas jeglicher humaner Hilfe bewusst sein, welche einem einerseits andere Menschen als ungesichert, schutz- und hilfsbedürftig anvertraut und andererseits durch die Unmöglichkeit gekennzeichnet ist, das Leiden durch Hilfe aus der Welt zu schaffen, und die Möglichkeit des menschlichen Dialogs als Ausweg aus diesem Dilemma zu kennen.
Inhalt	**Subjekt und Objekt zugleich – Der Mensch aus Sicht der Humanwissenschaften** Den Menschen denken: Positionen und Perspektiven **Bilder vom Menschen: Kernelemente des Paradigmas „Mensch-sein“** Was ist der Mensch? – Einführung in Paradigmen kulturellen Verstehens Ausgangspunkt: Das Menschenbild von Wilhelm von Humboldt Das Menschenbild der Antike und der klassischen Philosophie Die Cartesianische Trennung und Aufklärung (Descartes, Hume, Kant) Der Tod Gottes (Nietzsche) Das Kommunistische Menschenbild (Marx/Feuerbach/Engels) Existenzialismus (Jaspers, Frankl, Arendt) Der Linguistic Turn und die Postmoderne Systemtheoretische Menschenbilder Michel Foucault **Bezüge zwischen Menschenbildern und Gesellschaftsbildern** Demokratie Diktatur

	Faschismus Kommunismus Liberalismus Die helfenden Professionen **Zivilgesellschaftliches Engagement** **Identität und Differenz; Ordnung und Bedeutung: De- und Rekonstruktion von Welt und Sinn** Wahrnehmen – interpretieren – verstehen Die Bedeutung: woher sie kommt, wie man sie erklärt Glauben und hoffen, denken und streben – was uns antreibt Der Wille zum Sinn und die Wege dorthin Freiheit und Verantwortung Vom Denken zum Tun: Denken – wollen – urteilen Wille und Macht Das Zoon politicon Das Grunddilemma des Helfens Der Dialog
Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	**SOA29-MEV Moduleinführungsvideo** **SOA29-VT Video-Tutorium** **SOA209 Studienbrief** Humanwissenschaften – Zugänge zur Frage „Was ist der Mensch?“ mit **Onlineübung** **SOA210 Studienbrief** Menschenbilder – Antworten auf die Frage „Was ist der Mensch?“ mit **Onlineübung** **SOA211 Studienbrief** De- und Rekonstruktion von Bedeutung und Sinn mit **Onlineübung** **ABWI196-EL Fachbuch** Perko: Philosophie in der Sozialen Arbeit **SOA212-BH Begleitheft** und **Onlineübung** **Onlineseminar** (1 Stunde)
Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Prof. Dr. Sandra Fink

SOA69 Social Entrepreneurship

Kompetenzzuordnung	Wissensvertiefung
Kompetenzziele	Nach der erfolgreichen Teilnahme an dem Modul SOA69 erkennen die Studierenden die Bedeutung der Übernahme grundlegender Konzepte und Handlungsmuster des Entrepreneurships in bestehende Unternehmen. Sie können spezifische Elemente des unternehmerischen Prozesses in bestehenden Unternehmen analysieren. Sie sind in der Lage unternehmerische Gelegenheiten als Ausgangspunkt für deren erfolgreiche Ausschöpfung am Markt zu identifizieren und zu bewerten. Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, digitale Innovationen in ihrer Entwicklung zu fördern, auf ihre Qualität hin einschätzen sowie die eigenen Einschätzungen zu kommunizieren. Sie können den Typus und die Erfolgsaussichten eines Digitalen Geschäftsmodells einordnen. Sie sind in der Lage, eine Aussage Dritten gegenüber dazu treffen, ob ein fragliches Digitales Geschäftsmodell funktionstauglich ist. Außerdem können sie ein präsentiertes Digitales Geschäftsmodell zielsicher hinterfragen. Sie vermögen Mitarbeitern Hinweise zu geben, wie und wo sie sich über die Konstruktion Digitaler Geschäftsmodelle informieren können. Sie können für einen spezifischen Teilbereich der Sozialen Arbeit Social Entrepreneurship unter Nutzung Digitaler Potentiale betreiben.
Inhalt	**Der erste Schritt: Die Gründung** Von der Geschäftsidee zum Geschäftsmodell Gründungsformen Ideenschutz Finanzierungsmöglichkeiten für Existenzgründer Die Gründerpersönlichkeit Vorsorge **Corporate Entrepreneurship** Grundlagen Entrepreneurship Grundlagen zu Corporate Entrepreneurship Gestaltungsbereiche des Corporate Entrepreneurship Etablierung von Corporate Entrepreneurship durch Veränderungsmanagement **Digital Innovation** Customer Co-Creation (Digital Innovation) Design Thinking Spinnovation Tools und Services zur Unterstützung von Digital Innovation im virtuellen Raum Crowd-sourcing, Crowd-funding Sonstige aktuelle Ansätze **Digital Business Modelling** Business Model Canvas St. Gallen Business Model Navigator

Rad der digitalisierten Geschäftsmodelle
Lean Startup
Digital Startup
Corporate Startup
Fallstudie: Social Business Plan

Voraussetzungen	Grundlagen der Sozialen Arbeit
Modulbausteine	**UFU808 Studienbrief** Der erste Schritt: Die Gründung mit **Onlineübung** **UFU405 Studienbrief** Corporate Entrepreneurship mit **Onlineübung** **DML801-BH Begleitheft** zu Studienbrief DML802 mit **Onlineübung** **DML802 Studienbrief** Digital Innovation and Business Modelling mit **Onlineübung** **SOA601-FS Fallstudie** Social Business Plan
Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Prof. Dr. Daniel Markgraf

SOA71 Zukunftswerkstatt

Kompetenzzuordnung	Systemische Fertigkeiten
Kompetenzziele	Nach der erfolgreichen Teilnahme an dem Modul SOA71 sind die Studierenden in der Lage, das eigene Handlungs- und (potentielle) Geschäftsmodell nachhaltig zu gestalten, indem es einerseits an Grundbedürfnissen der Klienten und andererseits an empirisch-demographischen Entwicklungstendenzen ausgerichtet wird. Sie können professionelle Rollen und deren künftige Entwicklung im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen verorten und perspektivieren. Sie verfügen über die Fähigkeiten, das eigene Geschäftsmodell eines Social Business' mit den Methoden der Zukunftsforschung zu bespiegeln und in seinen Kernprozessen und Alleinstellungsmerkmalen aus Trend- und Zukunftsmodellen abzuleiten.
Inhalt	**Einführung in die Trend- und Zukunftsforschung und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit** Globalisierung – Digitalisierung – Individualisierung: Megatrends, ihre Bedeutung und Auswirkungen Gesellschaftliche Entwicklungen und ihre Konsequenzen Neue Bedarfe für Soziale Arbeit Neue Formen, Regeln, Bedingungen für Soziale Arbeit Muster nachhaltigen Wirtschaftens **Methoden der Trend- und Zukunftsforschung und -gestaltung einsetzen** Von Radar, Brillen und Hüten – ein Methodenüberblick Utopie, Futurologie – Trend- und Zukunftsforschung in den Sozialwissenschaften Trendscouting – Trend- und Zukunftsforschung in der Wirtschaft Forecasting und Foresight – Big Data und Data Mining Die Delphi-Methode Die Zukunftswerkstatt Das Experteninterview Die Szenariomethode Kreativitätsmethoden
Voraussetzungen	Grundlagen der Sozialen Arbeit
Modulbausteine	**SOA604 Studienbrief** Trend- und Zukunftsforschung und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit mit **Onlineübung** **SOA605 Studienbrief** Methoden der Trend- und Zukunftsforschung und -gestaltung mit **Onlineübung**
Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte

Sprache	Deutsch
Studienleiter	Dr. Mirjam Merkel-Kiss

SPM40 Einführung in die Sportwissenschaft und in das Sportmanagement

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	Nach der erfolgreicher Teilnahme an dem Modul SPM40 sind die Studierenden in der Lage Sport und Sportwissenschaft zu definieren und die Funktion der Sportwissenschaft zu erklären. Sie können Freizeit-, Leistungs- und Gesundheitssport vergleichen und unterscheiden sowie Bereiche und Grundtypen des Sports aufzählen. Sie können Theorie- und Themenfelder der Sportarten reproduzieren, Assessment, Diagnostik und Screening unterscheiden und beschreiben. Sie sind in der Lage, motorische Verhaltens- und Funktionstests zuzuordnen und auszuwerten, sowie objektive und subjektive Verfahren zur Bestimmung der Sport- und Alltagsaktivität aufzulisten und zu erläutern. Sie kennen die Begriffe (Sport-)Manager und Sportmanagement, können diese einordnen und die Entwicklung des Sportmanagements in Deutschland schildern. Sie vermögen Managementdimensionen und -aufgaben zu verdeutlichen und zu analysieren. Sie sind in der Lage, Instrumente des Sportmanagements zu vergleichen; unterschiedliche Sportmärkte zu unterscheiden und Potenziale auszuarbeiten. Sie können Akteure, Interessengruppen und Motivationslagen im Sportmanagement einordnen und grundlegende sportpädagogische und sportsoziologische Begriffe identifizieren. Sie sind in der Lage, soziale Diversität zu beschreiben und zu analysieren. Sie können Sportengagement und sportlichen Lebensstil im Lebenslauf bestimmen und die Entwicklung von Trendsportarten ausarbeiten. Sie vermögen Handlungsfelder des Sports zu klassifizieren und anhand des Fallbeispiels E-Sport Potenziale moderner Entwicklungen in der Sportbranche zu erkennen und einzuschätzen.
Inhalt	**Einführung in die Sportwissenschaft** **Diagnostik von Bewegung und Gesundheit** **Einführung in das Sportmanagement** **Grundlagen der Sportpädagogik und Sportsoziologie** **Fallbeispiel(e)** zu modernen Entwicklungen in der Sportbranche: E-Sport
Voraussetzungen	BWL-Grundlagen
Modulbausteine	**SPM401 Studienbrief** Einführung in die Sportwissenschaft mit **Onlineübung** **ABWI048-EL Fachbuch** Boes: Handbuch Motorische Tests **SPM403 Studienbrief** Einführung in das Sportmanagement mit **Onlineübung** **SPM404 Studienbrief** Grundlagen der Sportpädagogik und Sportsoziologie mit **Onlineübung**

SPM405 Studienbrief Fallbeispiel(e)
Onlinetutorium (1 Stunde)

Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunde)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Dr. Ulrike Hegar

SPM41 Grundlagen für Sport in der Praxis

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	Nach der erfolgreichen Teilnahme an dem Modul SPM41 können die Studierenden die (spezifische) Anatomie des Muskel-Skelett-Systems darlegen und fachspezifische Terminologie verwenden. Sie sind in der Lage, Verletzungen und Schäden zu erkennen und einzuordnen. Sie vermögen den Energie- und Baustoffwechsel zu erklären und auf verschiedene sportliche Aktivitäten anzuwenden. Sie können Muskelfasertypen unterscheiden und vergleichen. Sie kennen Funktionen des Bluts, Funktion des Herz-Kreislauf-Systems und des Atmungssystems und können sie wiedergeben. Sie sind in der Lage, sportmedizinische Untersuchungsverfahren zu interpretieren. Sie können historische Entwicklung der Sportpsychologie beschreiben, Motivation und Volition im Sport erläutern, sowie die Bedeutung von Stress und Angst im Sport beschreiben und untersuchen. Sie besitzen die Fähigkeit, Ansätze und Grundannahmen der sportwissenschaftlichen Persönlichkeitsforschung darzulegen, Verläufe von Sportkarrieren zu vergleichen sowie sportpsychologische Verfahren zur Leistungsoptimierung zu klassifizieren und gegenüberstellen. Sie können Aspekte der Sozialpsychologie des Sports beschreiben und zerlegen; Auswirkungen körperlicher Aktivität auf die psychische Gesundheit sowie Nebenwirkungen von Sport wiedergeben. Sie kennen Möglichkeiten der Systematisierung der Trainingswissenschaft und können diese vergleichen. Sie sind in der Lage, Grundlagen und Training der motorischen Fähigkeiten einschließlich der sportartübergreifenden Spielfähigkeit abzurufen, Inhalte und Methoden des Trainings zu unterscheiden und zusammenzustellen. Sie können Wettkampfsysteme sowie Vorbereitung, Lenkung und Analyse des Wettkampfs verdeutlichen sowie fachspezifische Begrifflichkeiten der Bewegungswissenschaft und biomechanische/sportmotorische Grundlagen der menschlichen Bewegung reproduzieren. Sie sind in der Lage, die motorische Entwicklung in der Lebensspanne zu beschreiben und die Schulung sportmotorischer Fertigkeiten/sportmotorisches Lernen zu erläutern.
Inhalt	**Anatomische und physiologische Grundlagen für die Sportpraxis** Der Ausgangspunkt: Begriffe, Terminologie und Beispiele Der passive Bewegungsapparat – Knochen und Skelettsystem Der aktive Bewegungsapparat Das Nervensystem und die Bewegungssteuerung Das Herz-Kreislauf-System Das Atmungssystem Der Energiestoffwechsel und die Ernährung **Grundlagen der Sportpsychologie** Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Sportpsychologie Biopsychologische Grundlagen der Sportpsychologie

	Grundlagen von Motivation Aktivation und Leistung Vorstellungstraining Psychische Gesundheit und Sport **Sportpsychologie in der praktischen Anwendung** Kognitive Diagnostik und Training Sportpsychologische Verfahren zur Leistungsoptimierung in der Praxis Sport, Persönlichkeit und Persönlichkeitsentwicklung Karriere nach der Karriere – Gibt es ein Leben nach dem Sport? Einflussfaktoren auf die sportliche Leistung **Trainingswissenschaft** Anwendungsfelder und Systematisierung der Trainingswissenschaft Die motorischen Fähigkeiten – Grundlagen und Training Trainingsmethodische Grundlagen Wettkampf und Wettkampfplanung **Bewegungswissenschaft** Bewegungswissenschaft und -lehre Bewegungsanalyse im Sport Sportmotorik Motorische Entwicklung Motorisches Lernen
Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	**SPM411 Studienbrief** Anatomische und physiologische Grundlagen für die Sportpraxis mit **Onlineübung** **SPM412 Studienbrief** Grundlagen der Sportpsychologie mit **Onlineübung** **SPM413 Studienbrief** Sportpsychologie in der praktischen Anwendung mit **Onlineübung** **SPM414 Studienbrief** Trainingswissenschaft mit **Onlineübung** **SPM415 Studienbrief** Bewegungswissenschaft mit **Onlineübung** **Onlinetutorium** (1 Stunde)
Kompetenznachweis	Klausur (2 Stunden)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Dr. Ulrike Hegar

SPM42 Sportökonomie, Sportmanagement und Sportrecht

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	Nach der erfolgreichen Teilnahme an dem Modul SPM42 sind die Studierenden in der Lage, volkswirtschaftliche Aspekte von Sport einzugrenzen und Begrifflichkeiten zu definieren, sowie Breiten- und Profisport voneinander abzugrenzen. Sie können Zusammenhang zwischen Sport und Konsum erkennen und analysieren und sportliche Wettkämpfe aus Marktperspektive beschreiben. Sie vermögen gesellschaftliche, ökologische und ökonomische Chancen und Risiken im Zusammenhang mit sportlichen Großveranstaltungen abzuschätzen und zu begründen. Sie besitzen die Fähigkeit, die Rolle staatlicher Institutionen im Breiten- und Profisport zu erläutern und den Profisport und seine institutionellen Rahmenbedingungen einzuordnen sowie den Sportwettenmarkt zu beschreiben. Sie verstehen die Personalwirtschaft in sportlichen Institutionen und Besonderheiten der Personalführung innerhalb der Sportbranche und können diese reproduzieren. Sie sind in der Lage, Kommunikationsinstrumente innerhalb sportlicher Institutionen und Instrumente zur Kommunikation nach außen zu verstehen und zu beschreiben. Sie können Finanzierung und Förderung von sportlichen Institutionen sowie Budgetmanagement und Controlling in sportlichen Institutionen verstehen und analysieren. Sie verstehen produkt- und dienstleistungsbezogene unternehmerische Entscheidungen in der Sportbranche und können diese einordnen. Sie kenne die Historie des Sportrechts und können sie abrufen, Akteure im Sportrecht identifizieren, sowie staatliches und verbandsspezifisches Recht unterscheiden. Sie sind in der Lage, Besonderheiten des Sportrechts in Bezug auf den Staat darzulegen (staatliche Interessen und Pflichten, Sportverwaltung und Sportpolitik, Sportförderung). Sie können Besonderheiten des Sportrechts in Sportorganisationen anwenden und das Arbeitsrecht in sportlichen Institutionen verdeutlichen. Sie vermögen Haftungsfragen von verschiedenen Akteuren im Sport zu lösen. Sie besitzen die Fähigkeit, Strafrecht im Sport (Doping, Fangewalt, Wettmanipulationen) anzuwenden. Sie können rechtliche Besonderheiten der Vermarktung und des Sponsorings verstehen und anwenden. Sie verfügen über die Kompetenz, Steuerrecht und Zivilrecht für die Sportbranche abzuleiten. Sie verstehen die Grundlagen des Medienrechts und medienrechtliche Rechtsgrundsätze und können rechtliche Grundlagen beim Einsatz moderner Medien in der Sportübertragung anwenden. Sie sind fähig, Sport- und Schiedsgerichtsbarkeit einzuordnen.
Inhalt	**Sportökonomische Grundlagen** **Weiterführendes Sportmanagement**

Sportrecht

Voraussetzungen	Grundlagen der BWL, der Personalführung und -entwicklung; Grundlagen des Sportmanagements
Modulbausteine	**SPM421 Studienbrief** Sportökonomische Grundlagen mit **Onlineübung** **SPM422 Studienbrief** Weiterführendes Sportmanagement mit **Onlineübung** **SPM423 Studienbrief** Sportrecht I mit **Onlineübung** **SPM424 Studienbrief** Sportrecht II (mit Medienrecht) mit **Onlineübung** **Onlinetutorium** (1 Stunde)
Kompetenznachweis	Klausur (2 Stunden)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Dr. Ulrike Hegar

SPM43 Vereins- und Verbandsmanagement in der Sportbranche

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	Nach der erfolgreichen Teilnahme an dem Modul SPM43 sind die Studierenden in der Lage, Organisationsform, einschließlich der Innenorganisation von (internationalen) Verbänden und (Profi-)Sportvereinen wiederzugeben und zu verdeutlichen. Sie können die Rolle eines Sportmanagers in einem Verein/Verband definieren und Dimensionen, Aufgaben und Instrumente im Vereins-/Verbandsmanagement beschreiben und einordnen. Sie vermögen die verschiedenen Zielmärkte zu analysieren sowie Beispiele für unterschiedliche (kon- und divergierende) Motivationslagen und Zielbeziehungen von Interessengruppen zu zerlegen und zu vergleichen. Sie verfügen über die Fähigkeit, Sportvereins- und Sportverbandsentscheidungen einzuordnen und zu überprüfen, sowie Mediation im Sport zu erläutern. Sie können rechtliche und steuerliche Grundlagen der Vereinsführung darlegen, analysieren und anhand von Beispielen aus der Praxis Fälle zerlegen und lösen. Sie besitzen die Kompetenz, Fallbeispiele für die Organisation von Sportvereinen und Sportverbänden zu untersuchen und zu vergleichen.
Inhalt	**Grundlagen des Vereins- und Verbandsmanagements in der Sportbranche** Sport – Begriffsbestimmung und Verortung Sportbranche, Sportvereine und ihre Produkte Sportbranche, Sportvereine und ihre Akteure Das Vereinswesen unter der Lupe Das Verbandswesen unter der Lupe Zukunft von Sportvereinen und -verbänden im volatilen Umfeld Besonderheiten der Marktstellung für Sportvereine und -verbände Besonderheiten des Vereins- und Verbandmarketings in der Praxis Besonderheiten der Entwicklung von Leitbildern in Sportvereinen und -verbänden Besonderheiten der Öffentlichkeitsarbeit von Sportvereinen und -verbänden **Innenorganisation der Sportvereine und -verbände** Organisation im organisationswissenschaftlichen Kontext Struktur und Organisation von Sportvereinen und -verbänden auf der gesellschaftlichen Ebene Innenorganisatorische Strukturen von Sportvereinen und -verbänden Vereins- und Verbandsorgane: Vorstand und Mitgliederversammlung Fallbeispiele für die Organisation von Sportvereinen und Sportverbänden **Fallstudie**
Voraussetzungen	Grundlagen des Sportrechts, des Sportmanagements und der BWL

Modulbausteine	**SPM431 Studienbrief** Grundlagen des Vereins- und Verbandsmanagements in der Sportbranche 1 mit **Onlineübung** **SPM432 Studienbrief** Grundlagen des Vereins- und Verbandsmanagements in der Sportbranche 2 mit **Onlineübung** **SPM433 Studienbrief** Innenorganisation der Sportvereine und -verbände **SPM434 Studienbrief** Fallstudie mit **Onlineübung**
Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Dr. Ulrike Hegar

SPM44 Finanzierung in der Sportbranche, Sportmarketing und Sportsponsoring

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	Nach der erfolgreichen Teilnahme an dem Modul SPM44 können die Studierenden die Finanzierung des Sports durch staatliche Sportförderung darlegen, sowie Innenfinanzierung und Außenfinanzierung unterscheiden und Beispiele auflisten. Sie sind in der Lage, steuerrechtliche Besonderheiten der Sportfinanzierung zu erläutern, sowie Wissen über Sportfinanzierung bei ausgewählten rechtlichen Rahmenbedingungen anzuwenden. Sie vermögen Finanzierung von Sportstätten und -anlagen, u.a. das Sale-and-lease-back Verfahren, darzulegen und auszuarbeiten. Sie verfügen über die Fähigkeit, konstitutive Grundlagen des Sportmarketings zu verdeutlichen, sowie Konsequenzen dieser Besonderheiten für das Marketing im bzw. mit Sport darzulegen. Sie können zielgruppenspezifisches Marketing ableiten, sowie die Vermarktung von Rechten im Sport darlegen. Sie verstehen digitales (Sport-)Marketing und seine Besonderheiten und können Unterschiede zum analogen Marketing aufzeigen, sowie dazugehöriges Instrumentarium anwenden. Sie besitzen die Fähigkeit, Herausforderungen des digitalen Sportsponsorings zu beschreiben sowie digitale Markenbildung zu erläutern. Sie können Real-Time-Marketing im Sport erkennen und beschreiben, sowie Feedback und Evaluationsergebnisse zu digitalen Marketingaktivitäten auf Grundlage von Big Data analysieren. Sie sind in der Lage, Konzepte zum Digital Public Relations in der Sportbranche zu entwickeln und zu implementieren. Sie kennen Begrifflichkeiten des Sportsponsorings und können diese fachgerecht anwenden. Sie besitzen die Fähigkeit, Sportsponsoringprogramme zu planen und zu analysieren, sowie Sponsoren im Sport zu akquirieren. Die Studierenden sind in der Lage, Sponsoringmaßnahmen umzusetzen, Ambushmarketing und Corporate Hospitality zu definieren und (kritisch) zu reflektieren. Sie können die Rolle von Agenturen im Sponsoringmanagement bestimmen, sowie Fundraising und weitere Finanzierungsformen im Sport vergleichen.
Inhalt	**Finanzierung im Sport** Grundlagen Finanzierung von Sportstätten und -anlagen **Sportmarketing** **Digitales Sportmarketing** **Sportsponsoring**
Voraussetzungen	Kenntnisse in Statistik sowie Investition und Finanzierung; Grundlagen des Marketingmanagements; sportökonomische Grundlagen; Kenntnisse im Sportrecht

Modulbausteine	**SPM441 Studienbrief** Finanzierung im Sport mit **Onlineübung** **SPM442 Studienbrief** Sportmarketing mit **Onlineübung** **SPM443 Studienbrief** Digitales Sportmarketing mit **Onlineübung** **SPM444 Studienbrief** Sportsponsoring mit **Onlineübung**
Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Dr. Ulrike Hegar

SPM45 Medien- und Öffentlichkeitsarbeit im Sport

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	Nach der erfolgreichen Teilnahme an dem Modul SPM45 können die Studierenden grundlegende Begrifflichkeiten des Medienmanagements in einem sportwirtschaftlichen Kontext wiederholen. Sie sind in der Lage, Sportmedienmanagement als branchenspezifisches Medienmanagement einzuordnen, Adressaten des Sportmedienmanagements zu identifizieren und deren (situationsabhängige) Motivations- und Interessenlage zu bewerten. Sie verstehen relevante Felder der angewandten Kommunikation im Sport und können ihr Wissen anwenden (z.B. in den Bereichen Organisationskommunikation, PR, Werbung). Sie können relevante Kanäle von Außen- und Innenkommunikation einer sportlichen Institution darlegen, sowie die unterschiedlichen Kanäle in der Kommunikation beim Einsatz von mandatierten Beratern beschreiben und situationsgerecht anwenden. Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, Public-Relations-Management im Sport zu definieren, sowie PR als Teil des strategischen Managements einzuordnen. Sie vermögen Customer, Partner, Investor und Societal Relations zu definieren, sowie Motivations- und Interessenlage der unterschiedlichen Adressatengruppen herauszuarbeiten. Sie sind in der Lage, Strategien zur jeweils passenden Ansprache zu entwickeln, sowie relevante PR-Instrumente zu erläutern. Sie können Societal Relations in den sportwirtschaftlichen Kontext einordnen, sowie Fallbeispiele analysieren.
Inhalt	**Sportmedienmanagement** **Public-Relations-Management im Sport** **Fallbeispiele**
Voraussetzungen	Grundlagen des Sportmanagements und der Sportpsychologie
Modulbausteine	**SPM451 Studienbrief** Sportmedienmanagement mit **Onlineübung** **SPM452 Studienbrief** Grundlagen der Kommunikation im Sport mit **Onlineübung** **SPM453 Studienbrief** Public-Relations-Management im Sport mit **Onlineübung** **SPM454 Studienbrief** Fallbeispiele mit **Onlineübung**
Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch

Studienleiter Dr. Ulrike Hegar

SPM60 Sport in der Reise- und Veranstaltungsbranche

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	Nach der erfolgreichen Teilnahme an dem Modul SPM60 können die Studierenden die verschiedenen Leistungsträger der Sport- und Veranstaltungsbranche definieren und deren jeweilige Aufgabengebiete unterscheiden. Sie sind in der Lage, die Entwicklung des Tourismus/der Tourismusbranche und des Freizeitverhaltens wiederzugeben und Sporttourismus als Unterform einzuordnen. Sie vermögen die Besonderheiten von Sportreisen und Sportveranstaltungen herauszuarbeiten und unterschiedliche Nachfragegruppe und deren spezifische Anforderungen/Motivationen zu erkennen. Sie sind fähig, rechtliche Rahmenbedingungen zu reproduzieren und situationsgerecht anzuwenden. Sie besitzen die Kompetenz, Gesundheitstrends in der internationalen Tourismuswirtschaft zu erkennen, von anderen Formen und Märkten abzugrenzen und zentrale Erfolgsfaktoren für gesundheitstouristische Angebote zusammenzustellen. Sie können Typologien und Marktstrukturen von Freizeitanlagen und Erlebniswelten darlegen und unterscheiden. Sie sind in der Lage, Fallstudie(n) zu untersuchen, einzuordnen, zu optimieren und/oder (eigene) Lösungen zu entwickeln.
Inhalt	**Grundlagen der Reise- und Veranstaltungsbranche** **Besonderheiten von Sportreisen und Sportveranstaltungen** **Fallbeispiel(e)**
Voraussetzungen	BWL-Grundlagen; Grundlagen des Sportmanagements und der Sportmärkte
Modulbausteine	**SPM601 Studienbrief** Grundlagen der Reise- und Veranstaltungsbranche mit **Onlineübung** **SPM602 Studienbrief** Besonderheiten von Sportreisen und Sportveranstaltungen I mit **Onlineübung** **SPM603 Studienbrief** Sportreisen und Sportveranstaltungen II mit **Onlineübung** **SPM604-FS Fallstudie** Die Olympischen Spiel**e** **Onlinetutorium** (1 Stunde)
Kompetenznachweis	Klausur (2 Stunden)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch

Studienleiter Dr. Ulrike Hegar

SPM61 Sport-Travelmanagement

Kompetenzzuordnung	Wissensvertiefung
Kompetenzziele	Nach der erfolgreichen Teilnahme an dem Modul SPM61 sind die Studierenden in der Lage, Grundlagen des Reisemanagements und des Sporttravelmanagements sowie des Projektmanagements in der Sportreisebranche darzulegen. Sie können Fachbegriffe erläutern und voneinander abgrenzen, sowie den Sportmarkt und seine Bedeutung als Wirtschaftsgut abschätzen und begründen. Sie vermögen zentrale Methoden sowie unterschiedliche Planungsinstrumente und -techniken des Projektmanagements zu reproduzieren. Sie verstehen die sinnvolle Organisation und Strukturierung der Phasen eines Projekts und können ihr Wissen anwenden. Sie verfügen über die Fähigkeit, aktuelle Trends im Sporttravelmanagement einzuordnen und zu diskutieren, um daraus zukünftige Entwicklungen und Implikationen für verschiedene Teilmärkte und Zielgruppen abzuleiten und auszuarbeiten. Sie können Fallbeispiele analysieren.
Inhalt	**Reisemanagement: von der Geschäfts- bis zur Sportreise** Das Management von Geschäftsreisen (Business-Travel-Management) Sportreisen **Sport als Wirtschaftsgut – Grundlagen und Fallbeispiele** Sporttourismus als Wirtschaftsfaktor Ressourcenmanagement, Produkt- und Destinationsentwicklung im Sporttourismus Projektmanagement im Sport
Voraussetzungen	BWL-Grundlagen; Grundlagen der Reise- und Veranstaltungsbranche, des Projektmanagements und der Sportmärkte; sportökonomische Grundlagen
Modulbausteine	**ABWI082-EL Fachbuch:** Mahnicke: Business Travel Management: Praxis-Know-how für den Einkäufer **ABWI083-EL Fachbuch:** Schwark: Handbuch Sporttourismus **SPM611-BH Begleitheft** Reisemanagement: von der Geschäfts- bis zur Sportreise mit **Onlineübung** **ABWI084-EL Fachbuch:** Roth; Schwark (Hrsg.): Wirtschaftsfaktor Sporttourismus **ABWI081-EL Fachbuch:** Kuster: Handbuch Projektmanagement **SPM612-BH Begleitheft** Sport als Wirtschaftsgut – Grundlagen und Fallbeispiele mit **Onlineübung**
Kompetenznachweis	Assignment

Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Dr. Ulrike Hegar

SPM62 Vermarktung von Sportreisen und Sportevents

Kompetenzzuordnung	Wissensvertiefung
Kompetenzziele	Nach der erfolgreichen Teilnahme an dem Modul SPM62 kennen die Studierenden relevante Grundlagen des Sport- und Eventsrechts und können es situationsgerecht anwenden. Sie sind in der Lage, die Entwicklung von Sportevents im Laufe der Geschichte zu reproduzieren und die Bedeutung von Sportevents in der Gesellschaft einzuordnen. Sie vermögen den Teilbereich Adventuremanagement einzuordnen und Besonderheiten der Outdoorbranche zu verdeutlichen. Sie verstehen die Rolle des Sponsorings/der Sponsoren bei der Vermarktung von Sportreisen und können sie darlegen. Sie können Möglichkeiten und Grenzen der Eventpsychologie wiedergeben und untersuchen. Sie besitzen die Fähigkeit, die Bedeutung und Einsatzmöglichkeiten von Social Media einzuschätzen und zu begründen. Sie verfügen über die Kompetenz, passende Sportangebote für unterschiedliche Zielgruppen von Urlaubsdestinationen und Reiseveranstaltern zu entwickeln. Sie sind in der Lage, Hauptakteure an der Organisation von Sportevents zu bestimmen, Nachhaltigkeit bei der Planung und Umsetzung von Sportevents und Sportreisen zu untersuchen sowie Sportevents zu planen (einschließlich Marketing, PR, Eventkommunikation). Sie können touristische Angebote in verschiedenen Zielgebieten und Destinationen analysieren und Sportangebote entwickeln.
Inhalt	**Vermarktung von Sportreisen** **Sporteventmanagement** **Adventuremanagement und Besonderheiten der Outdoorbranche**
Voraussetzungen	BWL-Grundlagen; Grundlagen des Reisemanagements und des Projektmanagements; Grundlagen des Sportmarketings, des Sportrechts und des Sportsponsorings
Modulbausteine	**ABWI085-EL Fachbuch** Hartmann: Marketing in Tourismus und Freizeit **ABWI086-EL Fachbuch** Nufer/Bühler u.a. (Hrsg.): Management im Sport: Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Anwendungen der modernen Sportökonomie **ABWI087-EL Fachbuch** Agricola: Freizeit - Grundlagen für Planer und Manager sowie **ABWI088-EL Fachbuch** Bieger/Beritelli: Management von Destinationen **SPM621-BH Begleitheft** Vermarktung von Sportreisen mit **Onlineübung** **SPM622-BH Begleitheft** Sporteventmanagement mit **Onlineübung** **SPM623-BH Begleitheft** Adventuremanagement und Besonderheiten der Outdoorbranche mit **Onlineübung**
Kompetenznachweis	Assignment

Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Dr. Ulrike Hegar

SQF29 Schlüsselqualifikationen für Studium und Beruf

Kompetenzzuordnung	Systemische Fertigkeiten
Kompetenzziele	Nach Bearbeitung dieses Moduls können die Studierenden ihre eigene Persönlichkeit und den eigenen Arbeitsstil einschätzen und Ansätze zu deren Verbesserung finden. Sie sind in der Lage, Arbeits- und Kreativitätstechniken zu beschreiben und einfache Techniken anzuwenden. Sie lernen, moderne Methoden des Zeitmanagements anzuwenden, Präsentationen didaktisch-methodisch zu planen, organisatorisch vorzubereiten, selbst durchzuführen und nachbereiten zu können. Das Modul befähigt die Studierenden, Präsentationen beurteilen und Verbesserungsansätze für Rhetorik und Körpersprache erkennen zu können sowie Anforderungen an wissenschaftliche Einsendeaufgaben, Referate und Abschlussarbeiten beschreiben und erläutern zu können. Außerdem befähigt das Modul die Studierenden, Möglichkeiten der wissenschaftlichen Recherche beschreiben und unterscheiden sowie korrekt zitieren zu können.
Inhalt	**Selbstmanagement** Die Vielfalt des Lebens Lebenshaltungen Ziele Entscheidungs- und Handlungskompetenz **Ziel- und Zeitmanagement** Zeit braucht Ziele Methoden des Ziel- und Zeitmanagements Instrumente des Ziel- und Zeitmanagements **Kreative Kompetenz** Was ist kreative Kompetenz? Einflüsse auf die Kreativität Techniken der Kreativität Vom Lesen zum Schreiben **Zielsicher Präsentieren** Ist Präsentieren schwierig? Wege zu einer guten Präsentation Medieneinsatz **Wissenschaftliches Arbeiten** Wissenschaftliche Vorarbeit Wissenschaftliche Hauptarbeit Wissenschaftliche Nacharbeit
Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	**Orientierungswerkstatt** (drei Onlineseminare: Studieren bei AKAD 1,5 Std.; Wissenschaftliches Arbeiten 6 Std.; Folgeseminar Wiss. Arbeiten 2 Std.)

SQF232 Studienbrief Selbstmanagement
SQF232-WBT Web Based Training Selbstmanagement
SQF233 Studienbrief Ziel- und Zeitmanagement
SQF233-WBT Web Based Training Ziel- und Zeitmanagement
SQF234 Studienbrief Kreative Kompetenz
SQF235 Studienbrief Zielsicher Präsentieren
SQL301 Studienbrief Wissenschaftliches Arbeiten mit **Onlineübung**
SQLD302-VH Download Vorgaben für wissenschaftliche Studien- und Abschlussarbeiten bei AKAD

Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Prof. Dr. Marianne Blumentritt

SQF40 Projektmanagement

Kompetenzzuordnung	Instrumentelle Fertigkeiten
Kompetenzziele	Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul SQF40 kennen die Studierenden Einsatzmöglichkeiten und Elemente der Projektorganisation, auch im Bereich Übersetzungsprojekte. Sie erlangen das Wissen wie Projekte initialisiert werden (Analyse des Projektumfeldes und der Stakeholder), und wie sich Ziele, Anforderungen sowie Erfolgsfaktoren definieren lassen. Darüber hinaus schätzen sie den Aufwand, können die Mittel planen und erhalten Einblick in die Führungsaufgaben innerhalb von Projekten. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls SQF40 erkennen die Studierenden die Bedeutung von Kommunikation, Teamentwicklungsprozessen und Konfliktmanagement. Weiterhin können sie begleitende Aufgaben wie Projektmarketing, Changemanagement, Konfigurationsmanagement und QM erläutern sowie einschätzen. Überdies erkennen und überwinden sie Widerstände.
Inhalt	**Projektaufbau, Funktionen und Managementtechniken** Begriffe Projektaufbau Funktionen im Projekt Managementtechniken **Projekte initialisieren und planen** Projekte initialisieren Projekte planen **Projekte abwickeln und abschließen** Projekte leiten und steuern Risikomanagement Problemmanagement Projektberichte Projektabschluss Projektsitzungen und Workshops **Führen in Projekten und begleitende Aufgaben** Die Projektführung Das Projektteam Kommunikation Widerstand Konflikte Projektmarketing Änderungs- und Konfigurationsmanagement Qualität im Projekt Lieferantenmanagement **Multiprojektmanagement** Multiprojektmanagement: Stellenwert und Standort Multiprojektmanagement-Prozess Multiprojektmanagement-Methoden Multiprojektmanagement-Organisation

Multiprojektmanagement-Qualifikation
Implementierung des Multiprojektmanagements
Multiprojektmanagement-Organisation

Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	**SQF201 Studienbrief** Projektaufbau, Funktionen und Managementtechniken mit **Onlineübungen** **SQF401 Studienbrief** Projekte initialisieren und planen mit **Onlineübungen** **SQF402 Studienbrief** Projekte abwickeln und abschließen mit **Onlineübungen** **SQF403 Studienbrief** Führen in Projekten und begleitende Aufgaben mit **Onlineübungen** **SQF404 Studienbrief** Multiprojektmanagement
Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Prof. Dr. Annette Miller

UFM22 Teamwork, Change Management und Kollaboration

Kompetenzzuordnung	Systemische Fertigkeiten
Kompetenzziele	Die Studierenden können nach dem Absolvieren dieses Moduls Anforderungen an die menschliche Kommunikation im digitalen Zeitalter erläutern. Sie können Merkmale der Kommunikation sowie die Grundlagen der digitalen Kollaboration verdeutlichen. Sie können hybride Arbeitskulturen und die daraus entstehenden Anforderungen und Freiräume einordnen und auf eigene Arbeitsbedingungen als Führungskraft oder Mitarbeiter übertragen. Sie können ableiten, welche Schlussfolgerungen aus den Bedingungen des Wissens-, Innovations- und Change-Managements für die Gestaltung der Kommunikation und Partizipation im Unternehmen für eine effiziente Gestaltung der Arbeitsabläufe zu ziehen sind. Insbesondere sind Sie sich bewusst, wie sie am besten unter widrigen Umständen wenig kooperationsbereiter Instanzen agieren. Sie kennen Prinzipien der digitalen Führung und können diese für eigene Aufgaben nutzen. Mithilfe von Online-Recherchen haben sich die Studierenden elektronische Instrumente für das Management von Teamwork und Kollaboration ausgewählt und deren Funktionalität und Anwendungsmöglichkeiten bewertet.
Inhalt	**Digitale Arbeitswelten** Die digitale Welt und ihre Regeln Menschliche Kommunikation im digitalen Zeitalter **Kommunikation** Agilität als Motor Nachteile einer hierarchischen Kommunikationsorganisation Kommunikation in Netzwerken Prozesse zur Verbesserung der internen Unternehmenskommunikation Tools und Übermittlungswege auswählen und aufeinander abstimmen **Grundlagen der digitalen Kollaboration** Digitale Plattformen: eine erste Annäherung und Analyse Modelle zur Analyse von Plattform-Unternehmungen Crowdsourcing als Basis vieler Plattformen Transformationale Produkte **Hybride Arbeitsräume** Digitale Werte – Eine Annäherung Interprofessionelle Kollaboration am Beispiel der Interaktion zwischen Ärzt:innen, Sozialarbeitenden, Pflegenden, Physiotherapeut:innen, Logopäd:innen etc. **Wissens-, Innovations- und Change-Management** Organisationales Wissen als Innovationspotenzial erkennen und nutzen Offene Innovationsprozesse unterstützen Wandel unter übersichtlichen oder komplexen Umständen gleichermaßen erfolgreich umsetzen

	Veränderungen ergebnisorientiert steuern oder den kontinuierlichen Wandel gestalten Ein lern- und entwicklungsfähiges Veränderungssystem gestalten Vom internen Kommunikationsmanagement zur kommunikationszentrierten Unternehmensführung Fallbeispiele **Erfolgsfaktor Kommunikation** Begriff und Erfolgsbeitrag Voraussetzungen für wirksame Kommunikation Kommunikation in den einzelnen Phasen des Wandels Kommunikative Überwindung von Widerständen Praxistipps **Erfolgsfaktor Partizipation** Begriff und Erfolgsbeitrag Voraussetzungen für wirksame Partizipation Ausgewählte Methoden der Partizipation Partizipation unter widrigen Umständen Praxistipp und Praxis-Check **Digitale Führung** Digitale Führungskompetenz – eine hybride Querschnittskompetenz Offenheit(en) als Kern digitaler Führung Hybride Spielregeln: Social Prototyping als Führungsprinzip **Elektronische Instrumente für das Management von Teamwork und Kollaboration** Ableitung von Anforderungsmerkmalen Auswahl von Tools Bewertung von Funktionalitäten und Anwendungsmöglichkeiten
Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	**ABWI038-EL Fachbuch** Aengenheyster; Dörr (Hrsg.): Praxishandbuch IT-Kommunikation **ABWI039-EL Fachbuch** Buchholz; Knorre: Interne Kommunikation und Unternehmensführung – Theorie und Praxis eines kommunikationszentrierten Managements **ABWI040-EL Fachbuch** Ciesielski; Schutz: Digitale Führung – Wie die neuen Technologien unsere Zusammenarbeit wertvoller machen **DIT451 Studienbrief** Grundlagen der digitalen Kollaboration mit **Onlineübung** **ABWI041-EL Fachbuch** Lauer: Change Management – Grundlagen und Erfolgsfaktoren. Kapitel 8 und 9. E-Book.
Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Prof. Dr. Markus Grottke

AKAD

UFU43 Phasenorientiertes Management und Organisation

Kompetenzzuordnung	Wissensvertiefung
Kompetenzziele	Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul UFU43 können die Studierenden grundlegende Elemente der Unternehmensführung erläutern. Sie sind in der Lage betriebliche Zielsysteme in ihre Elemente zu zerlegen, zu analysieren, zu bewerten und bei der Formulierung von Zielen mitzuwirken. Weiterhin können sie Planungssysteme einordnen, analysieren, bewerten und unterstützen. Die Studierenden erkennen, analysieren, bewerten und gestalten verschiedene Arten von Kontrollhandlungen und können unterschiedliche Entscheidungssituationen und dazu passende Entscheidungstechniken beschreiben. Weiterhin sind sie in der Lage für exemplarische einfache betriebliche Entscheidungssituationen geeignete Techniken auszuwählen und anzuwenden. Sie können grundlegende Begriffe der Aufbau- und Prozessorganisation sowie des Change Management definieren und Kriterien zur Beurteilung organisatorischer Strukturen und Prozesse anwenden. Zudem sind sie fähig, Vorschläge zur Optimierung der Aufbau- und Prozessorganisation zu entwickeln und bei der Analyse und (prozessorientierten) Umgestaltung von Organisationen mitzuarbeiten. Die Studierenden erkennen Ursachen, Widerstände und Ansätze des Change Management und erörtern diese. Sie können Techniken der organisatorischen Gestaltung aus Anwendersicht beschreiben. Die Studierenden entwickeln ein grundlegendes Verständnis und erkennen die Bedeutung von Internationalisierung und Globalisierung, internationalen Unternehmen sowie internationaler und interkultureller Zusammenarbeit und sind in der Lage dies anzuwenden. Die Studierenden interpretieren den theoretischen und methodischen Managementkontext von Unternehmen, die in einem internationalen und interkulturellen Feld agieren.
Inhalt	**Elemente der Unternehmensführung: Ziele, Planung und Kontrolle** Unternehmensziele Planung Kontrolle Ziele, Planung und Kontrolle in der modernen Unternehmensführung **Angewandte und deskriptive Entscheidungslehre** Zum Gegenstand der Entscheidungslehre Beschreibung von Entscheidungsproblemen Entscheidungen bei Sicherheit Entscheidungen bei Unsicherheit Der Entscheidungsprozess Unterstützung der Anregungs- und Suchphase Unterstützung der Entscheidungsfindungsphase Unterstützung der Durchsetzungs- und Kontrollphase Netzplantechniken, Frühaufklärungssysteme, Projektsteuerungssoftware

	Grundlagen der Organisation und Aufbauorganisation Grundlagen der Organisationslehre Die Aufbauorganisation (Gebildestruktur) **Prozessorganisation, Change Management und Organisationstechniken** Die Prozessorganisation Change Management – Gestaltung des organisatorischen Wandels Techniken der organisatorischen Gestaltung **Praktische Übungen** Fallstudie ANAMINO zur Aufbauorganisation Fallstudie Sportseyes zur Prozessorganisation und zum Change Management Rechercheübungen
Voraussetzungen	BWL-Grundlagen
Modulbausteine	**UFU210 Studienbrief** Elemente der Unternehmensführung: Ziele, Planung und Kontrolle mit **Onlineübungen** **UFU601 Studienbrief** Angewandte und deskriptive Entscheidungslehre mit **Onlineübungen** **UFU501 Studienbrief** Grundlagen der Organisation und Aufbauorganisation mit **Onlineübungen** **UFU502 Studienbrief** Prozessorganisation, Change Management und Organisationstechniken mit **Onlineübungen** **UFU503 Studienbrief** Praktische Übungen **Onlinetutorium** (1 Stunde)
Kompetenznachweis	Klausur (2 Stunden)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Prof. Dr. Markus Grottke

UFU47 Systemorientiertes Management und Internationalisierung

Kompetenzzuordnung	Wissensvertiefung
Kompetenzziele	Nach der erfolgreichen Teilnahme an dem Modul UFU47 können die Studierenden das Verhältnis von Unternehmen zu Umwelt und Stakeholdern sowie die St. Galler Managementkonzepte erläutern. Sie sind in der Lage, Aufgaben des normativen Managements zu beschreiben und an der Gestaltung der normativen Bestandteile im Unternehmen verantwortlich mitzuwirken (Unternehmensverfassung, -politik, -kultur, Change Management, Corporate Identity). Die Studierenden können zur Rolle der Unternehmenspolitik kritisch Stellung nehmen und Grundlagen (v. a. Aufgaben) des strategischen Managements beschreiben. Sie haben die Kompetenz, situationsgerechte strategische Analyse-, Planungs-, Umsetzungs- und Kontrollinstrumente anzuwenden und wissenschaftlich fundierte strategische Entscheidungen zu fällen. Die Studierenden vermögen Grundlagen der Unternehmensführung in international tätigen Unternehmen zu beschreiben. Sie können Strategien für ein einfaches Internationalisierungsprojekt entwickeln, Besonderheiten der Organisation, der Führung und des Personalmanagements in international tätigen Unternehmen sowie Grundzüge des interkulturellen Managements beschreiben.
Inhalt	**Grundlegendes zum Problem der Unternehmensführung** Unternehmensführung – „Shortcut“ zum Funktionsspektrum und Problemkontext Normatives Management: Handlungsmaßstab und Gestaltungsaufgaben Unternehmenspolitik: Aktivitätselement normativer Unternehmensführung Unternehmensverfassung: Strukturelement normativer Unternehmensführung Unternehmenskultur – Verhaltenselement der normativen Unternehmensführung **Strategische Unternehmensführung** Strategische Unternehmensführung Strategie und strategische Programme – ausgewählte Zugänge Entscheidungstheoretische und –praktische Aspekte strategischen Denkens Zwischenfazit zum strategischen Management Operative Unternehmensführung – Merkmale, Wirkungszusammenhänge und Gestaltungserfordernisse **Strategieentwicklung und Strategieimplementierung** Prozessmodell des strategischen Managements „SWOT“ zum Ersten: Merkmale und „innere Logik“ „SWOT“ zum Zweiten: Konsolidierungsperspektiven Strategieformulierung Strategiebewertung und –(aus)wahl Strategieimplementierung Strategische Kontrolle

	Epilog zum St. Galler Managementmodell **Internationale Unternehmensführung – Kontext und Grundlagen** Internationalisierung der Wirtschaft als handlungsrelevanter Kontext der Unternehmensführung Unternehmen und Unternehmensführung im Globalisierungskontext Theorien zur internationalen Unternehmenstätigkeit Internationale Unternehmensführung – Internationales Management Internationalisierung als strategisches Entscheidungsproblem **Dimensionen und Problemfelder der Strategieentwicklung** Internationalisierungsstrategien als mehrdimensionales Planungsproblem "Going International": Strategiedimensionen im Detail "Being International": Strategiedimensionen im Detail Organisation international tätiger Unternehmen Personalmanagement international tätiger Unternehmen
Voraussetzungen	BWL-Grundlagen
Modulbausteine	**UFU201 Studienbrief** Grundlegendes zum Problem der Unternehmensführung mit **Onlineübung** **UFU202 Studienbrief** Strategische Unternehmensführung mit **Onlineübung** **UFU203 Studienbrief** Der Prozess des strategischen Managements mit **Onlineübung** **UFU301 Studienbrief** Internationale Unternehmensführung – Kontext und Grundlagen mit **Onlineübung** **UFU302 Studienbrief** Dimensionen und Problemfelder der Strategieentwicklung mit **Onlineübung** **Onlinetutorium** (1 Stunde)
Kompetenznachweis	Klausur (2 Stunden)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Prof. Dr. Tobias Specker

VWL22 Wirtschaftsordnung und Wirtschaftspolitik in Deutschland

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls VWL22 erwerben die Studierenden Grundlagenkenntnisse der Wirtschaftspolitik. Sie beschreiben Institutionen, Instrumente, Rahmenbedingungen und Leitbilder der Wirtschaftspolitik in der Bundesrepublik Deutschland. Weiterhin erklären sie mit diesem Wissen Maßnahmen der Wirtschaftspolitik in ihrem Gesamtzusammenhang (Fach-, Methoden-, kommunikative Kompetenz).
Inhalt	**Wirtschaftspolitik I** Abgrenzung der Wirtschaftspolitik Grundlagen der Wirtschaftsverfassung im Grundgesetz Ziele und Mittel der Wirtschaftspolitik Wirtschaftspolitische Konzeptionen **Wirtschaftspolitik II** Grundlagen der Finanzwissenschaft Ordnung der öffentlichen Finanzwirtschaft Finanzpolitik als Wirtschaftspolitik **Wirtschaftspolitik III** Die Geldordnung Die Wettbewerbsordnung Die Arbeits- und Sozialordnung **Wirtschaftspolitik IV** Grundlagen der Außenwirtschaftsordnung Internationale Handelsverflechtungen Wechselkurs- und Währungspolitik Außenwirtschaftspolitik Zwischenstaatliche Wirtschaftszusammenschlüsse Exkurs: Umweltpolitik
Voraussetzungen	Grundlagen der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre; Grundlagen der Mikro- und Makroökonomik
Modulbausteine	**VWL201 Studienbrief** Wirtschaftspolitik I **VWL202 Studienbrief** Wirtschaftspolitik II **VWL203 Studienbrief** Wirtschaftspolitik III **VWL204 Studienbrief** Wirtschaftspolitik IV **Einsendeaufgaben** zu den **Studienbriefen VWL201 - 204** **Onlinetutorium** (1 Stunde)
Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunde)

Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Prof. Dr. Peter Fischer

WIR20 Grundlagen des Vertragsrechts

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul WIR20 kennen die Studierenden die deutsche Rechtsordnung sowie die wichtigsten Grundbegriffe des Privatrechts. Sie können die an einem Rechtsgeschäft beteiligten Personen und deren Handlungen beschreiben. Die Studierenden können erklären, wie Verträge zustande kommen und die Rechtsfolgen bei Leistungsstörungen beschreiben. Sie sind in der Lage verschiedene Vertragsformen und die wichtigsten gesetzlichen Regelungen (insbes. Haftung) dazu beschreiben. Sie können juristische Falllösungstechnik auf einfache praktische Fälle aus dem Vertragsrecht anwenden und Lösungsvorschläge erarbeiten. Sie sind in der Lage, spezifisches Wissen über internationales Recht, internationale Übereikommen, internationale Verträge und internationale Rechtsgeschäfte mit eigenen Worten widerzugeben und Inhalte zu erklären.
Inhalt	**Rechtsänderungen** **Einführung in das Recht** Quellen des Rechts Die Rechtsordnung Grundgesetz und Staatsverfassung Grundzüge des Bürgerlichen Rechts Der Weg zum Recht **Allgemeine Rechtsgeschäftslehre** Einführung – Wesen des Rechts und allgemeine Grundlagen Bürgerliches Recht als Teil des Privatrechts (Zivilrechts) Umsetzung wirtschaftlicher Planung und Entscheidungsbildung – Rechtsgeschäftslehre, Verträge abschließen und gestalten Willenserklärung Vertrag Anfechtung von Willenserklärungen Form von Rechtsgeschäften Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) Vertretungsrecht, Stellvertretung Nichtigkeit von Rechtsgeschäften Verjährung von Ansprüchen Schuldverhältnisse Erfüllung Leistungsort und Leistungszeit Recht der Pflichtverletzungen/Leistungsstörungen Bereitstellung digitaler Inhalte oder digitaler Dienstleistungen (digitale Produkte) Annahmeverzug (Gläubigerverzug) Störung der Geschäftsgrundlage Gesamtschuld Fristen Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäft

Sicherungsmittel

Kaufrecht

Der Kaufvertrag als Verpflichtungsgeschäft – Inhalt und Abschluss

Die Abwicklung des Vertrages

Mängelhaftung im Kaufrecht

Verbrauchsgüterkauf, §§ 474ff. BGB

Grundstückskaufverträge

Rückgriff des Unternehmers

Lieferantenregress

Besondere Arten des Kaufs

Verbraucherverträge und besondere Vertriebsformen

Verkauf von Waren mit digitalen Elementen

Internationale Kaufverträge

Gebrauchsüberlassungs- und Dienstleistungsverträge

Miete und Pacht

Leasing, Franchise, Lizenzvertrag und Teilzeit-Wohnrechtevertrag

Darlehen

Leihe

Dienstvertrag

Werkvertrag und Werklieferungsvertrag

Pauschalreisevertrag

Auftrag

Entgeltliche Geschäftsbesorgung

Makler, Handelsvertreter, Kommissionär

Personalsicherheiten

Vergleich, Schuldversprechen und Schuldanerkenntnis

Übersicht: Das System der Mängelrechte (Gewährleistungsrechte) beim Werkvertrag

Gesetzliche Schuldverhältnisse und Sachenrecht

Gesetzliche Schuldverhältnisse

Sachenrecht

Das Lösen von Klausurfällen

Methodik der Fallbearbeitung

Die Anspruchsgrundlagen-Methode (Überblick

Fallstudien (8 Fallbeispiele mit kommentierter Musterlösung)

Die große Schuldrechtsreform 2022 – Neue Verbraucherverträge über digitale Produkte, neues digitales Kaufrecht

Verbraucherverträge über digitale Produkte

Kaufvertrag

Anpassung der §§312 ff BGB (Anwendungsbereich)

Sondervorschriften für Verbraucherverträge über die Schenkung digitaler Produkte, für Verträge über die Miete digitaler Produkte und Mietverhältnisse über andere Sachen und digitale Produkte, für Verbraucherverträge über digitale Dienstleistungen und Verbraucherverträge über die Herstellung digitaler Produkte (Werklieferungsvertrag)

Voraussetzungen	Keine.

Modulbausteine	**RAE101-EL Studienbrief** Rechtsänderungen des vergangenen Jahres **WIR101 Studienbrief** Einführung in das Recht mit **Onlineübung** **WIR102 Studienbrief** Allgemeine Rechtsgeschäftslehre mit **Onlineübung** **WIR201 Studienbrief** Kaufrecht mit **Onlineübung** **WIR202 Studienbrief** Gebrauchsüberlassungs- und Dienstleistungsverträge mit **Onlineübung** **WIR203 Studienbrief** Gesetzliche Schuldverhältnisse und Sachenrecht mit **Onlineübung** **WIR204 Studienbrief** Das Lösen von Klausurfällen mit **Onlineübung** **WIR309 Studienbrief** Die große Schuldrechtsreform 2022 – Neue Verbraucherverträge über digitale Produkte, neues digitales Kaufrecht mit **Onlineübung** **Online-Tutorium** (1 Stunde)
Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunde)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Prof. Dr. Joachim Klink